



iu

INTERNATIONALE
HOCHSCHULE

AKADEMISCHER

JAHRESBERICHT

2023

[iu.de](https://www.iu.de)

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

JAHRESBERICHT 2023

INHALT

- 5 Editorial
- 6 IU Internationale Hochschule auf einen Blick
- 8 Daten und Fakten

11

LEHRE

- 12 Neue Studienangebote an der IU
- 13 „Lehre, die verbindet!“ Ein Leitbild für die Lehre der IU Internationalen Hochschule
- 15 Neue Tourismuskonzepte für das Ahrtal
- 17 Typografie-Workshop „Schrift entdecken in der Druckwerkstatt Ulm“
- 19 Syntea

21

FORSCHUNG

- 22 Erfolgsgeschichte: Das Prorektorat für Forschung und Transfer an der IU Internationalen Hochschule
- 24 Forschungsprojekte zu nicht-staatlichen Hochschulen
- 25 „Transition into Distance Education: Studieneingang ins Fernstudium.“
- 27 Auf der Flucht mit Beeinträchtigung: Gerda-Henkel-Stiftung fördert Drittmittel-Projekt
- 28 IU eröffnet Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention (ZRP) in Essen
- 29 IU Research Incubator: Ausgewählte Projekte
- 33 Forschungsstatistik

34

TRANSFER

- 35 KI-Forum „Next Level Learning“
- 38 Ein Drittel der Arbeitenden erwarten sich durch ChatGPT & Co. Erleichterung im Joballtag
- 40 „Die Belastung hat sich gelohnt.“ Ergebnisse der Trendstudie Fernstudium 2023
- 42 Soziale Berufe. Was junge Männer darüber denken

44

INTERNATIONAL

- 45 Internationalität in Zahlen
- 47 Neue Allianz für Studien- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland
- 48 Das IU Worcester College Oxford Certificate Programme
- 49 Mehr Möglichkeiten für Studierende durch neue internationale Mitgliedschaften

50

ORGANISATION UND STRUKTUR

- 51 Sascha Lobo ist neues Beiratsmitglied der IU Internationalen Hochschule
- 52 Spielerinnen der deutschen Fußballnationalelf werden Botschafterinnen für das Fernstudium der IU
- 54 Veränderungen im Rektorat und bei den Fachgebietsleitungen
- 55 Aus Trauer wird Tatendrang

56

ENGAGEMENT

- 57 Diversity Awards für Abschlussarbeiten zu Geflüchteten mit Behinderung und Geschlechterstereotypen in Bilderbüchern
- 58 Die IU Internationale Hochschule erhält das TOTAL E-QUALITY Prädikat
- 60 Nachhaltigkeit in der Schifffahrt: Alumni Award für Lars Holger Engelhard
- 61 Awards und Stipendien

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Hochschule mit klarem Bekenntnis zu digitalen Bildungstechnologien haben wir in der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) bereits früh Chancen für personalisierte und effiziente Lernerfahrungen erkannt und die Studierenden dazu ermutigt, KI-Tools wie ChatGPT im akademischen Kontext zu nutzen. Dazu gehört neben der Lern-App IU Learn auch der von der IU Internationalen Hochschule (IU) eigens entwickelte, personalisierte KI-Lernbegleiter Syntea (Seite 19). Syntea berücksichtigt das Lerntempo der Studierenden und passt sich ihrem Lernrhythmus an. Zusätzlich erfasst die KI den Lernfortschritt der Studierenden, wodurch diese ihre Wissenslücken gezielter erkennen und schließen können. Mit dem hochschuleigenen KI-Lernbuddy Syntea sowie KI-Wahlpflichtfächern, die ab Herbst 2023 in allen Studiengängen angeboten werden, verfolgt die IU konsequent das Ziel, ihre Studierenden bestmöglich auf zukünftige berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen vorzubereiten.

Erkenntnisse zu Herausforderungen wie der Stärkung der Demokratie, dem zunehmenden Einsatz von KI und dem Abbau von Bildungshürden finden sich auch unter den Forschungsprojekten an der IU, beispielsweise im Research Center Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention der IU in Essen (Seite 28), im Research Incubator AI Ethics (Seite 29) oder im Verbundprojekt „First-Generation-Studierende als Zielgruppe privater Hochschulen – Formen und Bedingungen organisationaler Unterstützung“ (Seite 24). Seit der Einrichtung des Prorektorats für Forschung und Transfer im Jahr 2021 hat die IU die Forschungsbedingungen kontinuierlich ausgebaut und zuletzt mit der Überarbeitung des Forschungskonzepts und der personellen Ausweitung des Forschungsreferats optimiert (Seite 22). Allein die Einwerbung von Drittmitteln erreichte in den vergangenen zweieinhalb Jahren ein Volumen von über vier Millionen Euro. Die Anzahl der Publikationen und Tagungsbeiträge ist auf einem Höchststand. Allen Beteiligten gebührt Anerkennung und Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr großes Engagement. Für weitere interessante Einblicke in den Forschungsbereich empfehle ich die Lektüre des IU Forschungsberichts (<https://www.iu.de/forschung/publikationen>).

Das Bekenntnis zu mehr Nachhaltigkeit ist seit Jahren fest verankert im Bewusstsein der IU – ob durch die Stärkung von Diversität und Inklusion (Seite 57) innerhalb der Hochschulcommunity, den Ausbau relevanter Studienprogramme und Schwerpunkte oder den erleichterten Zugang zu Bildung für bildungsferne und sozial benachteiligte Menschen auf der ganzen Welt (Seite 49). Wir sind stolz auf die vielfältige und inklusive Kultur an der IU, die immer den Menschen in den Mittelpunkt ihres Tuns stellt. Dabei folgen wir auch weiterhin unserer Vision, so vielen Menschen wie möglich ein selbstbestimmtes Leben durch Bildung zu ermöglichen: Everybody can access education to grow.

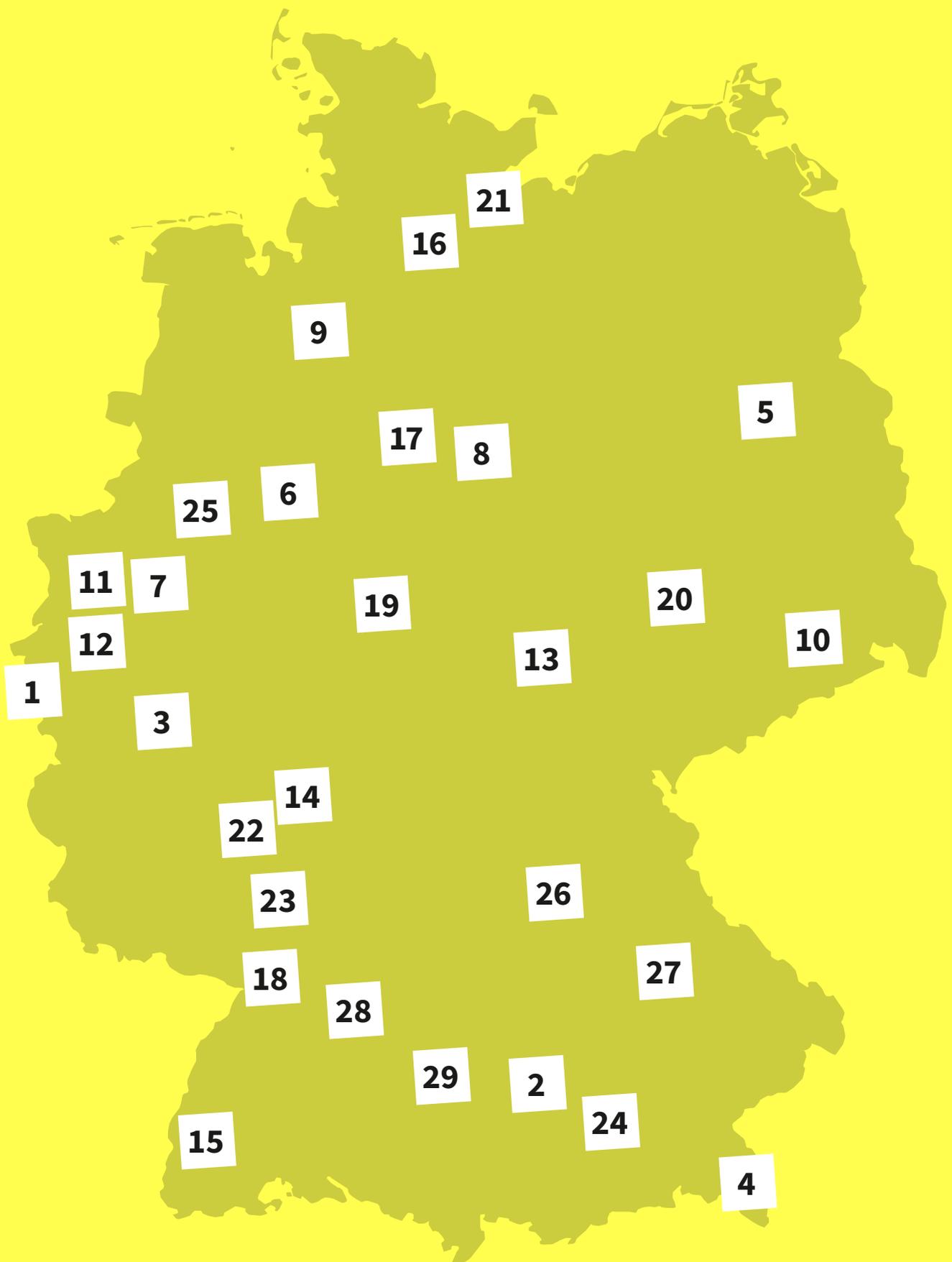
Herzlichst

Prof. Dr. Holger Sommerfeldt

Rektor IU Internationale Hochschule



AUF EINEN BLICK



Über

35

Standorte und über
45 Prüfungszentren in
Deutschland, Österreich
und der Schweiz

Über

15.000

Kooperationen mit
Unternehmenspartnern/
Praxispartnern

Über

110.000

Studierende

Studierende
mit über

170

verschiedenen
Nationalitäten

Über

250

Studienangebote

STANDORTE

1. Aachen
2. Augsburg
3. Bad Honnef
4. Bad Reichenhall
5. Berlin
6. Bielefeld
7. Bochum/Dortmund/Essen/ Wuppertal
8. Braunschweig
9. Bremen
10. Dresden
11. Duisburg
12. Düsseldorf/Köln
13. Erfurt (Hochschulstz)
14. Frankfurt am Main
15. Freiburg
16. Hamburg
17. Hannover
18. Karlsruhe
19. Kassel
20. Leipzig
21. Lübeck
22. Mainz
23. Mannheim
24. München
25. Münster
26. Nürnberg
27. Regensburg
28. Stuttgart
29. Ulm
30. Virtueller Campus

Studienangebote ab WS 2023/24 geplant in: Bonn, Kiel, Magdeburg, Potsdam, Rostock, Würzburg.

DATEN UND FAKTEN

STUDIERENDE NACH STUDIENMODELLEN

Online- und Blended-Studierende

83%

Campusstudierende

17%

STUDIERENDE NACH AKADEMISCHEN ABSCHLUSSGRADEN

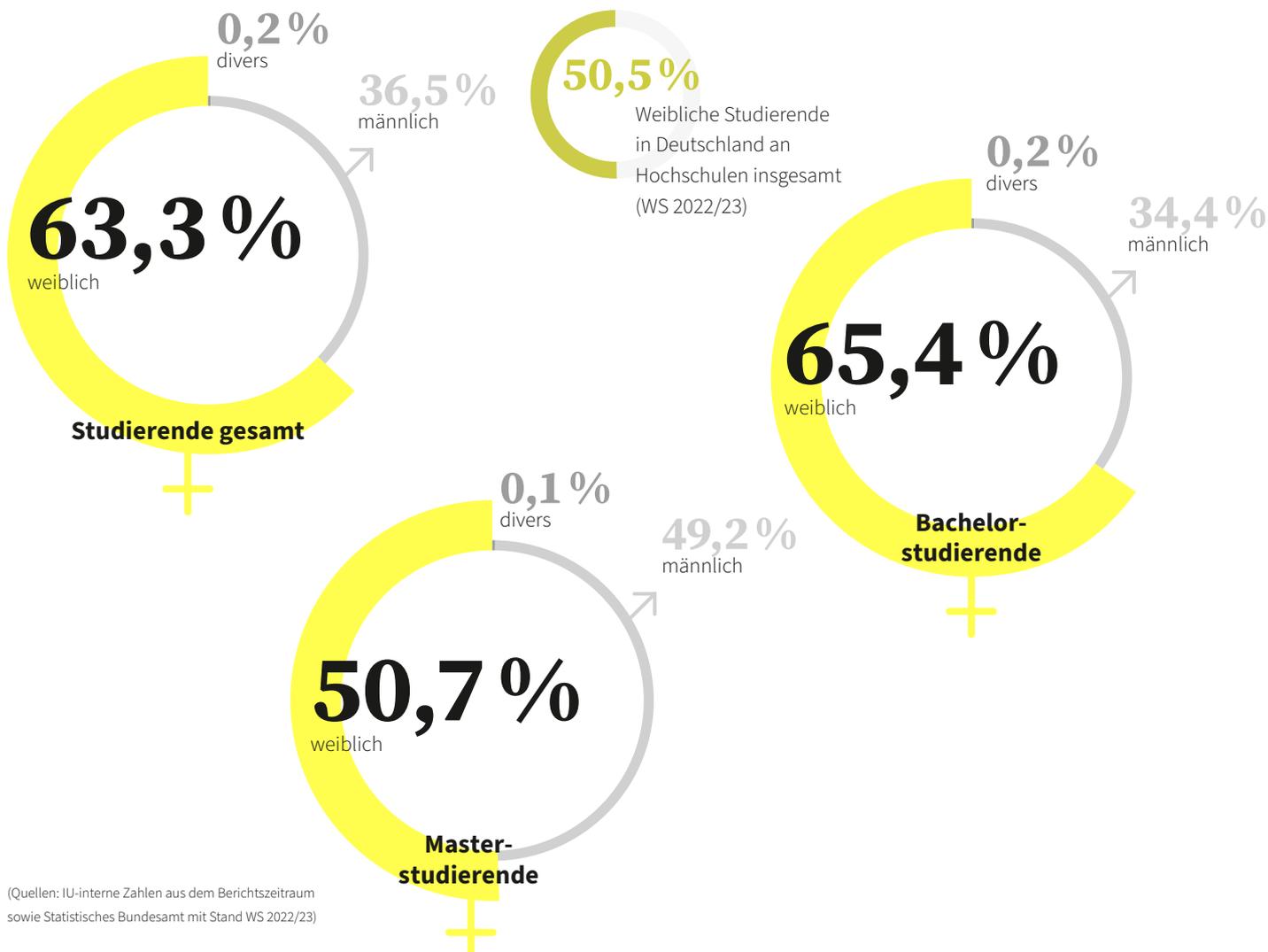
Bachelorstudierende

85,4%

Masterstudierende

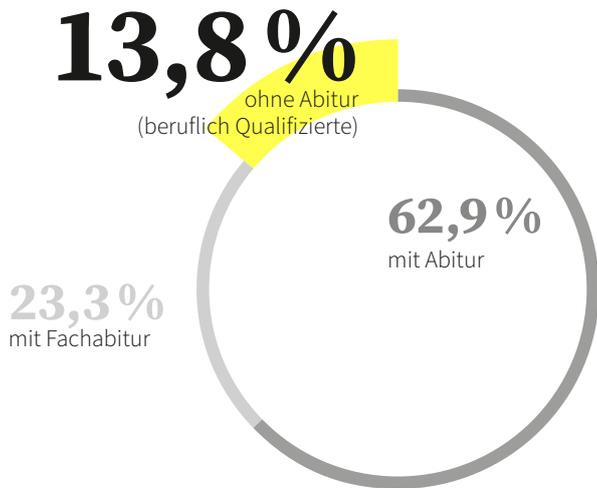
14,6%

GESCHLECHTERVERTEILUNG STUDIERENDE



(Quellen: IU-interne Zahlen aus dem Berichtszeitraum sowie Statistisches Bundesamt mit Stand WS 2022/23)

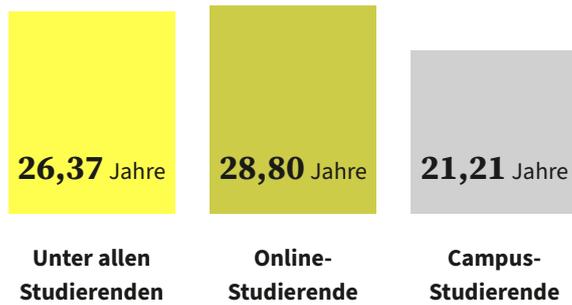
STUDIENANFÄNGER:INNEN NACH SCHULABSCHLUSS



Zum Vergleich: 2020, Studienanfänger
in Deutschland ohne Abitur

(Quellen: IU-interne Zahlen aus dem Berichtszeitraum sowie
Stifterverband, Hochschul-Bildungs-Report 2020, Abschlussbericht)

DURCHSCHNITTSALTER DER STUDIERENDEN



**ANZAHL FESTANGESTELLTE
PROFESSOR:INNEN**

656

♀ 256

♂ 400

Im SoSe 2023

39%

Professorinnen

28%

Zum Vergleich:

Professorinnen an
deutschen Hochschulen
insgesamt in 2022

**ANTEIL DER PROFESSOR:INNEN MIT
SCHWERPUNKT IT & TECHNIK AN ALLEN
PROFESSOR:INNEN DER HOCHSCHULE**

14,6%

SoSe 23

**ANTEIL DER PROFESSORINNEN
AN ALLEN PROFESSOR:INNEN MIT
SCHWERPUNKT IT & TECHNIK**

19,8%

SoSe 23



LEHRE

NEUE STUDIENANGEBOTE

AN DER IU

Studienangebote, die an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst sind und sie auf die Herausforderungen der künftigen Arbeitswelt vorbereiten – so beschreibt das neue Leitbild Lehre die flexiblen und stetig wachsenden Präsenz-, Online- und Blended-Learning-Angebote der IU Internationalen Hochschule (IU).

Wie schon in den vergangenen Jahren verzeichnet die IU den größten Anstieg ihrer Studienangebote im Bereich IT & Technik. Während das Angebot im Bereich des Dualen Studiums im Oktober 2022 um die Studiengänge Digital Engineering und Maschinenbau ergänzt wurde, sind im Fernstudium im Studienjahr 2022/23 gleich 14 neue IT-Studiengänge gestartet, davon sieben in einer englischsprachigen Variante. Mit Bachelor-Studienangeboten wie AR/VR/XR Development & Design, Angewandte Künstliche Intelligenz sowie Umweltingenieurwesen sollen den Studierenden zukunftsorientierte Fähigkeiten vermittelt werden.

Mit dem Fokus auf Digitalisierung wurde auch das Angebot in den Bereichen Wirtschaft und Management im Studienjahr 2022/23 um zwölf neue Studiengänge erweitert, darunter Bachelorstudiengänge wie Digitale Betriebswirtschaftslehre und FinTech, aber auch Masterstudiengänge wie Digital Business Management und englischsprachige Angebote wie Digital Innovation and Intrapreneurship. Die digitale Transformation spielt, neben weiteren aktuellen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, auch in der Gesundheitsbranche eine große Rolle. Darauf reagiert die IU mit dem neuen Masterstudiengang Public Health; zum Wintersemester

2023/24 kommen die Bachelorstudiengänge Digital Health und Physician Assistant hinzu.

Bei knapp 45 % der im Studienjahr 2022/23 neu gestarteten Studiengänge handelt es sich um englischsprachige Angebote. Auch künftig sollen weitere internationale Studierende gewonnen werden: Die Hochschule plant die Ausweitung ihres Angebotes um Studiengänge auf Spanisch.

DIE TOP 10

Studienangebot insgesamt

2023

1. Soziale Arbeit (B.A.)
2. Psychologie (B.Sc.)
3. Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
4. Mediendesign (B.A.)
5. Master of Business Administration (MBA)
6. Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
7. Kindheitspädagogik (B.A.)
8. Gesundheitsmanagement (B.A.)
9. Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
10. Tourismusmanagement (B.A.)

2022

1. Soziale Arbeit (B.A.)
2. Psychologie (B.Sc.)
3. Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
4. Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
5. Mediendesign (B.A.)
6. Master of Business Administration (MBA)
7. Gesundheitsmanagement (B.A.)
8. Tourismusmanagement (B.A.)
9. Kindheitspädagogik (B.A.)
10. Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

„LEHRE, DIE VERBINDET!“

EIN LEITBILD FÜR DIE LEHRE DER IU INTER- NATIONALEN HOCHSCHULE

Was verbindet Lehrende und Lernende der IU Internationalen Hochschule (IU) in Studium und Lehre? Was sind die zentralen Werte, die gute Lehre für sie ausmachen? Eine Orientierung gibt das neue Leitbild Lehre mit dem Slogan „Lehre, die verbindet!“, das im Mai 2023 verabschiedet worden ist. Seitdem ist es für alle Hochschulmitglieder verbindlich und spiegelt sich in den Curricula der Studiengänge wider.

Im Wintersemester 2022/23 nahm eine durch das Rektorat einberufene Projektgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Anastasia Hermann, Prorektorin Qualität der Lehre, ihre Arbeit auf: In einer Sondierungsphase wurden vorangegangene Projekte zur Erforschung von Begeisterungsfaktoren im Studium und zur Lernmotivation ausgewertet und Evaluationsergebnisse mit Fokus auf das Leitbild Lehre betrachtet. Anschließend folgte ein partizipativer Entwicklungsprozess, in den Lehrende, Studierende und Hochschulmitglieder eingebunden wurden.

BEFRAGUNG UND WORKSHOPS: ENTWICKLUNG IM PARTIZIPATIVEN PROZESS

In einem ersten Schritt wurde im Frühjahr 2023 eine Befragung unter allen IU Professor:innen zu ihrem Verständnis guter Lehre durchgeführt, an der insgesamt 370 Professor:innen teilnahmen. Im Ergebnis schätzen diese an der Lehre der IU besonders die Flexibilität, die Studierendenorientierung und die Praxisorientierung. Die Ergebnisse der

Sondierungsphase mit den vorangestellten Projekten, den Evaluationen und der Lehrendenbefragung wurden durch das Prorektorat Qualität der Lehre gebündelt und flossen in einem zweiten Schritt in fünf Workshops mit Studierenden, Lehrenden und weiteren Hochschulmitgliedern ein. In den Workshops wurden die zentralen Kerndimensionen diskutiert, definiert und um ihre jeweiligen Ausprägungen ergänzt (s. Abbildung).

Im Ergebnis verständigten sich die einbezogenen Personengruppen auf ein gemeinschaftliches, allgemeingültiges Leitbild der Lehre, welches Anfang Mai 2023 von Rektorat und Senat verabschiedet wurde. „Ein Leitbild Lehre zu entwickeln ist gleich in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung: Ein solches Dokument soll für alle an der Hochschule gültig sein, möglichst viele inspirieren und dabei die Besonderheiten der Hochschule hervorheben“, erklärt Prof. Dr. Anastasia Hermann. „Entsprechend vielfältig sind wir das Projekt angegangen: Eine breite quantitative Basis, eine tiefe qualitative Analyse und intensive Diskussionen unter Beteiligung sehr

unterschiedlicher Persönlichkeiten haben es uns erlaubt, die Lehre aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und ein Leitbild Lehre zu entwickeln, das alle an der Hochschule verbindet“, sagt sie weiter. Das Leitbild Lehre wurde an alle Hochschulmitglieder kommuniziert und in die Zielsysteme des Qualitätsmanagements und der Studiengangentwicklung implementiert.

SECHS IU KERNDIMENSIONEN DES DENKENS UND HANDELNS

„Es ist wichtig, nicht auf die Unterschiede zu schauen, sondern darauf, was uns verbindet“, sagt Prof. Dr. Sarah Jesse, IU Professorin für Soziale Arbeit und Teilnehmerin der Workshops. Unter dem Leitsatz „Lehre, die verbindet!“ beschreibt das Leitbild Lehre die Kerndimensionen und Werte, die die Hochschule bei der Planung, Durchführung und Weiterentwicklung der Studien- und Weiterbildungsangebote anleiten. Das Denken und Handeln in Studium und Lehre an der IU ist dabei auf sechs Kerndimensionen ausgerichtet:

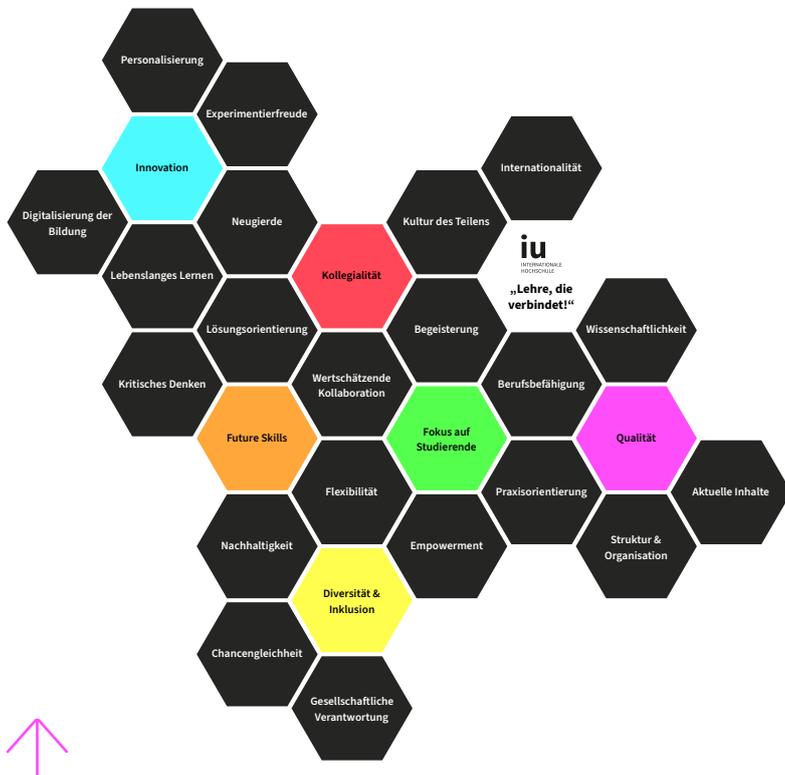


Abbildung: „Lehre, die verbindet“ – Ein Leitbild für die Lehre der IU Internationalen Hochschule

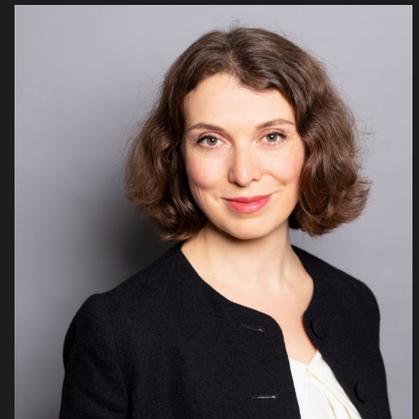
- **Fokus auf Studierende** – „Lernen auf Deine Art“
- **Qualität** – „Vorsprung durch Qualität“
- **Future Skills** – „Bereit für die Zukunft“
- **Innovation** – „Offen für Neues“
- **Diversität und Inklusion** – „Wir feiern Vielfalt“
- **Kollegialität** – „Gemeinsam auf Mission“

Das vollständige IU Leitbild Lehre inklusive der ausformulierten Kerndimensionen ist hier zu finden: iu.de/hochschule/qualitaet/leitbild-lehre .

PROF. DR. ANASTASIA HERMANN

ist IU Professorin für Personalmanagement. Zu ihren Schwerpunktthemen gehören Recruiting, Employer Branding und Leadership. Seit 2021 ist sie außerdem als Prorektorin Qualität der Lehre Mitglied im Rektorat der Hochschule.

In dieser Funktion leitet Prof. Dr. Anastasia Hermann das zentrale akademische Qualitätsmanagement. Gemeinsam mit dem Team des Prorektorats Qualität der Lehre koordiniert sie unter anderem die akademischen Prozesse, die Evaluierungen des Studiums und der Lehre sowie die qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich der Akkreditierungsverfahren.



PROF. DR. SARAH JESSE

ist seit April 2022 Professorin für Soziale Arbeit im Dualen Studium. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören abweichendes Verhalten und Straffälligkeit. Darüber hinaus ist Prof. Dr. Sarah Jesse im Onboardingprozess für neue Lehrpersonen eingebunden, indem sie Microtrainings, Fragerunden sowie Workshops im Rahmen des Onboardings anbietet.



NEUE TOURISMUSKONZEPTE FÜR DAS AHR TAL

ZWEI JAHRE NACH DER FLUT

ENGAGIEREN SICH STUDIERENDE DER IU INTERNATIONALEN HOCHSCHULE FÜR NEUE GÄSTE

In einem interdisziplinären Projekt haben 50 Studierende und vier Professor:innen Tourismuskonzepte entwickelt, die als Blaupause auch für andere Regionen dienen können. Dabei treibt die IU Internationale Hochschule (IU) das immer wichtiger werdende Krisenmanagement unter Tourismusfachleuten voran.

Eine Flutwelle und Hochwasser im Ahrtal zerstörten am 14. und 15. Juli 2021 eine gesamte Region und somit auch deren touristische Infrastruktur. Nun haben 50 Studierende der IU aus den Bereichen Tourismus-, Eventmanagement und Food Management Tourismuskonzepte erarbeitet, die das Ahrtal als Tourismusregion aus der Krise führen und für Gäste wieder attraktiv machen sollen. Die interdisziplinären Projekte von IU Studierenden und den Professor:innen Prof. Dr. Margit Böltz, Prof. Dr. Peter Neumann, Prof. Dr. Felix Wöfle und Prof. Dr. David Rempel, die unter anderem von den IU Campus Köln, Düsseldorf, Dortmund, Münster, Frankfurt a. M. und Nürnberg stammen, sollen auch als Blaupause für andere krisengeschüttelte Tourismusregionen dienen.

Das Vorhaben der IU zeigt, wie wichtig Krisenmanagement im modernen Tourismus ist und dass sich Tourismusfachleute in Zukunft mit Themen wie Extremwetterereignissen und deren Folgen verstärkt auseinandersetzen müssen.

EIN FESTIVAL, EINE NEUE BRÜCKE UND EINE WELLENANLAGE

Von einem Ahrtal-Festival auf dem Flugplatz über die Ahrtal-Charity-Rallye bis hin zum YogAHR-Wochenende – die Vorschläge der IU Studierenden sind vielfältig. Sie sollen die Vorzüge der Region unterstreichen und gleichzeitig neue Anreize für den Besuch in der vormals beliebten Urlaubsregion schaffen.

Die Studierenden haben dabei auch die geografischen Voraussetzungen miteinbezogen: Unter dem Namen „Ahrtopolis“ soll eine Hängeseilbrücke an einer nicht vollendeten Bahnlinie entstehen. Dafür sollen die vier ehemaligen Brückenpfeiler im Adenbachtal mit unterschiedlichen Hänge-Elementen erweitert werden. Mit den Besonderheiten des Ahrtals im Blick – Wein, Wasser und Natur – eine ideale Ergänzung für die bestehenden Wandermöglichkeiten vor Ort.

Eine weitere Idee ist der Bau einer Wellenanlage in der Ahr. Die erste stehende Welle im westlichen Teil Deutschlands soll das Ahrtal vor allem für jüngere Menschen attraktiv machen. Die Wassersport-Attraktion bietet Potenzial für ein ganzes Freizeitareal inklusive Surfbrettverleih, Gastronomie und Camper-Stellplätzen. Von der Maßnahme profitieren nicht nur Tourist:innen sondern auch sportbegeisterte Einheimische. Neben diesen Großprojekten sind auch kurzfristige Maßnahmen unter den Vorschlägen der IU Studierenden. Darunter befinden sich beispielsweise ein regionales und nachhaltiges Speisenkonzept unter dem Namen „So is(s)t Ahrtal“ als Leitbild für alle gastronomischen Einrichtungen oder eine interaktive Flutwanderung, die die historische Naturkatastrophe aufbereitet. Im Fokus stehen stets die Region und die veränderten Voraussetzungen nach der Flut.

„Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betrieben vor Ort ist es uns gelungen, wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse der Tourismusbranche im Ahrtal zu gewinnen und dadurch qualitativ hochwertige Vorschläge zu entwickeln“, sagt Prof. Dr. David Rempel, akademischer Standortleiter der IU in

Nürnberg und Regensburg und Professor für Tourismusmanagement und Events. „Die von unseren Studierenden entwickelten Ideen spiegeln die Innovationskraft und Kreativität unserer Hochschule wider und dienen als Inspiration für andere Krisenregionen.“

Die IU nutzt die Ergebnisse der Projekte unter anderem dazu, um ihre Studiengänge weiter zu verbessern und den praxisnahen und interdisziplinären Austausch zu fördern. Dabei soll die Vorreiterrolle in der Verknüpfung von Theorie und Praxis in den Bereichen Tourismus-, Event- und Food Management weiter ausgebaut werden.

VON TOURISMUSMANAGER:INNEN ZU KRISENMANAGER:INNEN

In Anbetracht steigender Temperaturen und zunehmender Wetterextreme müssen Tourismusexpert:innen nicht nur fachlich perfekt aufgestellt sein. Die Auswirkungen der Flutkatastrophe im Ahrtal haben gezeigt, wie wichtig ein effektives Krisenmanagement und ein innovativer Umgang mit Lösungsansätzen im Tourismus sind. Mit ihren Projekten haben die IU Studierenden eine neue Perspektive für den Ahrtal-Tourismus entwickelt. Der interdisziplinäre Ansatz und die entstandenen Konzepte zeigen, wie eine Bildungseinrichtung nicht nur ihre Studierenden, sondern auch ganze Regionen voranbringen kann.

„Wir sind stolz darauf, dass die IU und ihre Studierenden als Vorreiter:innen im Krisenmanagement agieren und damit nicht nur für das Ahrtal, sondern auch für andere, von Krisen

gebeutelte Gebiete als Inspiration dienen“, sagt Prof. Dr. David Rempel. „Immer mehr Regionen sind betroffen. Beliebte Destinationen, wie beispielsweise Norditalien, werden abwechselnd von extremen Dürren und starken Überschwemmungen heimgesucht – und das blüht auch uns. Jetzt und in Zukunft braucht es daher aktives Krisenmanagement in allen tourismusnahen Bereichen. Genau das vermitteln wir an der IU vom ersten Semester an.“

ÜBER DAS PROJEKT

Im Rahmen eines interdisziplinären Projekts haben 50 dual Studierende der IU aus den Bereichen Tourismus-, Event- und Food Management gemeinsam mit ihren Professor:innen Prof. Dr. Margit Böltz, Prof. Dr. Peter Neumann, Prof. Dr. Felix Wölfle und Prof. Dr. David Rempel sowie lokalen Tourismusanbieter:innen an neuen Konzepten gearbeitet, um die Tourismuskrise im Ahrtal zu bewältigen. Die Studierenden verschafften sich durch Gespräche und qualitative Analysen einen Einblick in die vorhandenen Angebote, die Voraussetzungen nach der Flut und die Stimmung vor Ort. Die Konzepte sind das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen den Studierenden, der IU Internationalen Hochschule und den lokalen Partnern im Ahrtal und basieren auf einer Initiative der Kreissparkasse Ahrweiler, die das Projekt finanziert hat. Zwei Projekte wurden bereits umgesetzt und werden vermarktet.

V. l. n. r. Guido Mombauer (KSK Ahrweiler), Prof. Dr. David Rempel, Prof. Dr. Margit Böltz, Prof. Dr. Felix Wölfle, Prof. Dr. Peter Neumann



TYPOGRAFIE-WORKSHOP

„SCHRIFT ENTDECKEN

IN DER DRUCKWERKSTATT

ULM“

Einmal so arbeiten wie damals. In der digitalisierten Welt kaum noch vorstellbar, aber über Jahrhunderte brauchte es Ruhe und Zeit, um ein Buch herzustellen. Bachelorstudierende des Studiengangs Mediendesign der IU Internationalen Hochschule (IU) haben in Ulm erleben können, wie jahrhundertlang Bücher hergestellt wurden.

Im Vergleich zu heute war der Aufwand riesig und verschlang viel Zeit: Um ein Buch herzustellen, wurden jahrhundertlang in Handarbeit einzelne Lettern oder Einzelbuchstaben im Bleisatz-Verfahren gegossen und danach so zusammengesetzt, dass eine lesbare Seite entstand. Der Schriftsetzer war dafür verantwortlich, die einzelnen Lettern und Leerräume, entnommen aus einem Setzkasten, so zu setzen, dass am Ende eine fertige Druckform entstand. Ein langwieriges, kniffliges Verfahren, für das es Sorgfalt und Erfahrung brauchte. Im Rahmen eines eintägigen Typografie-Workshops mit der Druckwerkstatt Ulm, dem Verein zur Pflege historischer Druckverfahren e. V., hatten Studierende des dualen Bachelorstudiengangs Mediendesign unter der Leitung von Prof. Michael Heilgemeir am Standort Ulm nun die einzigartige Gelegenheit, handwerkliche und gestalterische Erfahrungen im Bereich des Bleisatzes und Hochdrucks (Letterpress) zu sammeln.

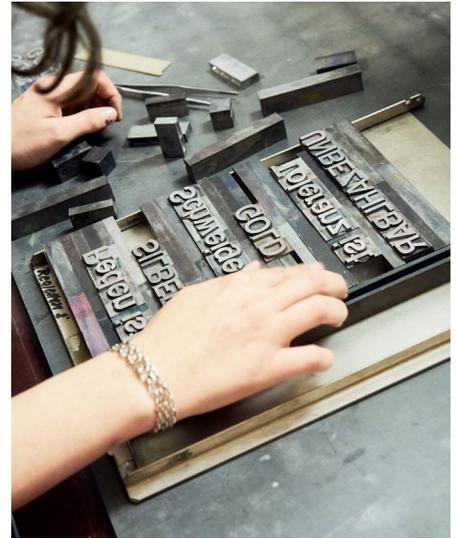
In den Modulen „Typografie: Schrift entdecken“ und „Designgrundlagen: sehen und verstehen“ konnten die

Studierenden unter der fachkundigen Anleitung von Karl-Ernst Fetzer, einem Mitglied des Vereinsvorstands der Druckwerkstatt Ulm, verstärkt durch drei gelernte und äußerst erfahrene Schriftsetzer, tief in die Welt des Bleisatzes eintauchen. Sie durchliefen sämtliche Arbeitsprozesse im Bleisatz, angefangen von der Auswahl der Schriftarten bis hin zur eigentlichen Setzarbeit und dem Erstellen eigener Andrucke.

Was diesen Workshop so bemerkenswert machte, war nicht nur die fachliche Expertise, sondern auch die Möglichkeit, auf Maschinen zu arbeiten, die zum Teil aus den historischen Beständen der Hochschule für Gestaltung (HfG) unter Otl Aicher stammen. Diese Maschinen tragen nicht nur eine reiche Geschichte in sich, sondern symbolisieren auch den Wandel in der Typografie von den Anfängen des Bleisatzes über die Ära des Fotosatzes bis hin zum digitalen Desktop-Publishing (DTP). DTP bezieht sich auf den Prozess, bei dem Publikationen wie Zeitschriften, Broschüren oder Flyer direkt am Computer gestaltet und für den Druck vorbereitet werden. Hierbei

werden Texte formatiert, Bilder platziert und Layouts entworfen, alles unter Verwendung von Softwaretools. Dies ermöglicht eine effiziente und präzise Erstellung von Druckmedien, angefangen von den traditionellen Methoden wie Bleisatz bis hin zur modernen digitalen Ära des Desktop-Publishing. Prof. Michael Heilgemeir ist von der Exkursion, die praktische Einblicke in die Geschichte des Buchdrucks vermittelt, überzeugt:

„Wir freuen uns bereits auf die weitere Zusammenarbeit und die gemeinsamen Projekte, die im nächsten Semester mit der Druckwerkstatt Ulm geplant sind. Es ist inspirierend zu sehen, wie die Verbindung von Tradition und Innovation in der Welt der Typografie die Kreativität und das Wissen unserer Studierenden bereichert.“



MIR HAT DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER DRUCKWERKSTATT SEHR GROSSEN SPASS GEMACHT, WEIL ICH DAS ANALOGE DRUCKEN INTERESSANT FINDE IM VERGLEICH ZU DER HEUTIGEN TECHNOLOGIE UND ICH ES WICHTIG FINDE, DAS THEMA FÜR DIE JÜNGERE GENERATION AUFZUBEREITEN UND MEHR LEUTE DAFÜR ZU BEGEISTERN. DIE UMSETZUNG WAR EBENFALLS SPANNEND UND MAL ETWAS GANZ ANDERES ALS DIE ANDEREN PROJEKTE, DIE SONST IM MEDIENDESIGN-STUDIUM ÜBLICH SIND.

Tamara Miller, Studierende Mediendesign

SYNTEA

DER PERSÖNLICHE KI-LERNBUDDY AN DER IU

Als Vorreiterin in der digitalen Bildung investiert die IU Internationale Hochschule (IU) in Bildungstechnologien, um die Qualität der Lehre kontinuierlich zu verbessern und Studierenden die bestmögliche personalisierte Lernerfahrung zu bieten. So setzt die IU seit Jahren digitale Lern-Tools aktiv in der Lehre ein. Studierende der IU können beispielsweise seit 2021 die selbst entwickelte Lern-App IU Learn nutzen und auf tausende digitale Lernskripte und Videos zugreifen.

Um Studierenden aus aller Welt die bestmögliche personalisierte Bildung zu bieten, hat die IU schon früh damit begonnen, eigene auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierte Angebote zu entwickeln, die auf neuesten Technologien wie Sprachmodellen (LLMs) und GPT basieren. Diese bilden die Grundlage des Syntea-Projekts.

Syntea ist ein hochentwickelter, personalisierter KI-Lernbegleiter, der auf die Bedürfnisse und Präferenzen der Lernenden eingeht. Syntea gibt in Sekundenschnelle Antworten auf individuelle Fragen zum Lernstoff, die in kurzer Zeit von Lehrenden geprüft werden. Dabei berücksichtigt der KI-Lernbuddy das Lerntempo der Studierenden und passt sich ihrem Lernrhythmus an. Zusätzlich erfasst die KI den Lernfortschritt der Studierenden durch Fragestellungen, wodurch diese ihre Wissenslücken gezielter erkennen und schließen können. Nachdem Syntea im November 2022 erstmals in allen englischsprachigen Onlinekursen eingeführt wurde, profitieren seit Anfang September 2023 auch deutschsprachige Studierende von der KI-gestützten Lernbegleitung. Seit September ist Syntea in mehr als 1.100 Onlinekursen verfügbar. In Ergänzung

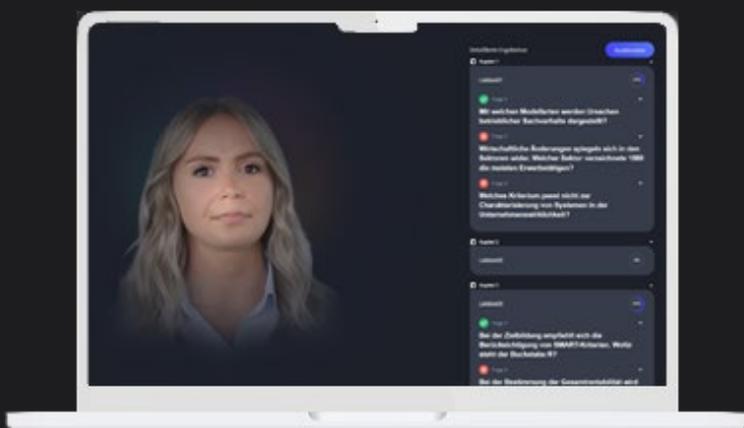
zur akademischen Lehre präsentiert sich Syntea somit als ein wertvolles optionales Zusatzangebot für Studierende.

Zusätzlich werden ab Oktober 2023 in sämtlichen Studiengängen Wahlpflichtkurse im Bereich KI angeboten, um Studierende optimal auf die Anforderungen des zukünftigen Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Die Zukunftsorientierung der IU basiert auf der Vision, Bildung für alle zugänglich zu machen und persönliches Wachstum zu fördern. Um die Vision zu verwirklichen, denkt die IU Bildung neu und passt ihre Angebote den Bedürfnissen der Studierenden an. Elementare Bausteine der Bildungsstrategie der IU sind digitale Lernformate und Bildungstechnologien, flexible Studienmodelle und eine personalisierte Lernerfahrung. Die KI-basierte Technologie Syntea ist der nächste Schritt in dieser Entwicklung und ermöglicht den Studierenden sowohl individuelles als auch effizientes Lernen. Mithilfe von Syntea können Studierende etwa ihr Wissen abfragen, sich gezielt auf Prüfungen vorbereiten und erkennen, wo sie noch Lernstoff nachholen müssen. In Zukunft wird Syntea noch viel mehr können: Beispielsweise können Studierende mit Syntea in einen Lerndialog treten oder Kompetenzen trainieren, die künftig auf dem Arbeitsmarkt gefragt sein werden. Der Vorteil: Syntea steht allen Studierenden an der IU kostenlos zur Nutzung zur Verfügung – und das 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche.

WAS SYNTEA KANN

Syntea ist eine der ersten KI-Lösungen weltweit, die KI-basiertes Lernen auf einem derart hohen Niveau anbietet. Dies betrifft die zugrunde liegende generative KI-Technologie, die mittlerweile umfangreiche Funktionalität, den hohen technischen Entwicklungsstand, die fortschrittliche und intuitive Benutzeroberfläche sowie die Skalierbarkeit für eine sehr große und sprachlich vielfältige Nutzerbasis.



Syntea ist in der Lage, in Alltagssprache formulierte Fragen von Studierenden zu verstehen und innerhalb von Sekunden automatisch die richtigen Antworten zu geben. Der Lernbuddy nutzt sogenanntes Natural Language Processing (NLP), um Wörter auf die gleiche Weise zu verstehen und wiederzugeben, wie es Menschen können. Durch den Zugriff auf eine ständig wachsende Datenbank lernt Syntea selbstständig dazu und verfeinert so die Fähigkeit, komplexe Fragen umfassend zu beantworten.

Den Studierenden an der IU steht Syntea über die Lern-App „IU Learn“ zur Verfügung, wenn sie das entsprechende Kursbuch öffnen. Die IU plant, Syntea bald auch für die iOS-Version von IU Learn zur Verfügung zu stellen, sodass Studierende die Vorteile von Syntea direkt in der App auf ihrem iPad oder iPhone nutzen können.

In der derzeitigen Syntea-Version können die Studierenden an der IU folgende Dienste nutzen: Syntea Question-Answering und Pre-Assessment: Question-Answering liefert den Studierenden rund um die Uhr geprüfte Antworten auf ihre individuellen Fragen aus dem Lehrbuch und ermöglicht ihnen so ein flexibles Lernen. Pre-Assessment ist ein KI-basierter Bewertungsmechanismus, den Studierende zu Beginn eines Kurses oder dazwischen absolvieren können, um einen Überblick über ihren Wissensstand zu erhalten.

Weitere Dienste von Syntea befinden sich in der Entwicklung und Testphase, wie zum Beispiel der Sokratische Dialog, bei dem Studierende mit Syntea in einen natürlichen Dialog treten können, um durch gezielte Fragen zum Erkenntnisgewinn zu gelangen. Der Future Skills-Dienst bietet den Studierenden die Möglichkeit, aus einer Reihe von individuellen Kursen zu wählen, die auf zukünftige, auf dem Arbeitsmarkt geforderte Fähigkeiten abzielen.



Sprachmodelle wie GPT (Generative Pre-trained Transformer) sind Technologien, die auf großen Datensätzen trainiert werden, um natürliche Sprache zu verstehen und zu generieren. GPT ermöglicht intelligente Textverarbeitung, von Unterhaltungen bis hin zu kreativen Inhalten. Diese Modelle sind in der Künstlichen Intelligenz und natürlichen Sprachverarbeitung besonders fortschrittlich.



Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Teilgebiet der Computerwissenschaften. Es umfasst alle Bestrebungen, deren Ziel es ist, Maschinen intelligent zu machen. Maschinelles Lernen spielt eine zentrale Rolle, indem es KI-Systemen ermöglicht, aus Erfahrungen zu lernen und sich kontinuierlich zu verbessern. Neuronale Netzwerke, inspiriert von der Struktur des menschlichen Gehirns, sind grundlegender Bestandteil des maschinellen Lernens. Die Natürliche Sprachverarbeitung (Natural Language Processing, kurz: NLP) ermöglicht es der KI, menschliche Sprache zu verstehen und Sprache so wiederzugeben, wie sie von Menschen gesprochen wird. Des Weiteren sind Technologien wie Computer Vision und Expertensysteme wesentliche Bestandteile, die visuelle Informationen interpretieren und komplexe Probleme lösen können.

Syntea soll langfristig zu einer kontinuierlichen Lernbegleitung – einem personalisierten Lernbuddy – ausgebaut werden, der die Studierenden aktiv dazu ermutigt, ihre Lernziele zu verfolgen. Dies soll zum Beispiel durch persönlichen Dialog, Rückfragen und das proaktive Angehen von Wissenslücken geschehen, was die Lernmotivation und damit auch den Lernerfolg erhöht. Gleichzeitig sollte es eine Lösung sein, mit der auf jedem Endgerät und in jeder Lernsituation oder -umgebung nahtlos interagiert werden kann.

„Syntea ist eine der ersten Lösungen weltweit, die KI-basierte Lehre auf hohem Niveau und über viele Studiengänge hinweg anbietet. Dies betrifft sowohl die zugrundeliegende generative KI-Technologie als auch die dialogbasierte, natürliche Interaktion mit Syntea. Als persönlicher Lernbuddy begleitet Syntea unsere Studierenden effizient durch das Studium und berücksichtigt dabei ihre Bedürfnisse“, sagt Quintus Stierstorfer, Director Synthetic Teaching an der IU, der für die Entwicklung von Syntea maßgeblich verantwortlich ist.

TESTERGEBNISSE VON STUDIERENDEN – ERFAHRUNGEN AUS ERSTER HAND

Die Studierenden schätzen die Unterstützung, die ihnen Syntea bietet. Sie geben an, dass sie durch Syntea in der Lage sind, den Kursstoff besser zu verstehen und relevante Fragen zu stellen. Die prüfungsvalidierten Antworten sind ein wertvolles Hilfsmittel, um ihre Kenntnisse zu vertiefen. Das Pre-Assessment hilft den Studierenden, ihren Wissensstand zu überprüfen und sich gezielt auf Prüfungen vorzubereiten.

FORSCHUNG



ERFOLGSGESCHICHTE:

DAS PROREKTORAT FÜR FORSCHUNG UND TRANSFER AN DER IU INTERNATIONALEN HOCHSCHULE

Die Zahlen sprechen für sich: Die Forschungsaktivitäten, darunter Publikationen und aktive Teilnahmen an Fachtagungen und Konferenzen als Referent:innen, Keynote-Speaker und Podiumsgäste, haben signifikant zugenommen. Die Professor:innen der IU Internationalen Hochschule (IU) sind heute als Fachexpert:innen weithin anerkannt und ihre Präsenz in den Medien ist beachtlich.

In den letzten Jahren hat an der IU eine beeindruckende Erfolgsgeschichte im Bereich der Forschungsförderung ihren Lauf genommen. Seit der Einführung des Prorektorats für Forschung und Transfer im Mai 2021 wurden wegweisende Veränderungen eingeführt, die zu beachtlichen Fortschritten geführt haben.

NEUE FORSCHUNGSSTRUKTUR UND VERSTÄRKTE RESSOURCEN

Ein wesentlicher Schritt war die Überarbeitung des Forschungskonzepts und die Ausweitung des Forschungsreferats. Was einst von einer einzelnen Mitarbeiterin betreut wurde, ist nun ein Team aus drei Referent:innen und weiteren drei Mitarbeitenden. Dieses Wachstum ermöglichte es der Hochschule, sich breiter aufzustellen und den Forschungsbereich zu stärken.

BEEINDRUCKENDE STEIGERUNG DER DRITTMITTEL

IU Professor:innen haben in den letzten zweieinhalb Jahren beeindruckende Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln verzeichnet. Rund 40 Projekte, darunter solche von verschiedenen Förderorganisationen wie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), dem Stifterverband der Deutschen Wissenschaft, der Volkswagenstiftung und aus

dem EU-Programm HORIZON Europe, wurden erfolgreich eingeworben, was zu einem Gesamtvolumen von über vier Millionen Euro führte. Diese Mittel sind von entscheidender Bedeutung, um Forschungsprojekte voranzutreiben und innovative Ideen zu realisieren. In den Projekten wird zu Themen der Risikokommunikation und zur Digitalisierung in der Sozialen Arbeit geforscht, ebenso wie zur Lehre und Organisation von privaten Hochschulen und deren Verortung im nationalen Hochschulsystem. Darüber hinaus gibt es praxisnahe Projekte, die in Kooperation und im Auftrag mit und von Unternehmen und öffentlichen Trägern finanziert werden. So entwickelten z. B. Studierende und Professor:innen Tourismuskonzepte für das Ahrtal (s. Seite 15) oder entwickelten Methoden zum nachhaltigen Management von Medien. Zudem sind Professor:innen gefragt bei der Evaluation verschiedenster Projekte öffentlicher Träger, aber auch gefragte Expert:innen in der Industrie.

VIELFÄLTIGE FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Neben diesen Erfolgen gibt es an der IU eine breite Palette an internen Fördermöglichkeiten, die es den Wissenschaftler:innen ermöglichen, ihre Forschungsprojekte voranzutreiben. Dies schließt die drei Säulen der Forschungsstruktur Research Incubator, Research Center und Research Institute ein, die jeweils eine Anschubfinanzierung und personelle Ressourcen bieten.

Im Sommer 2023 werden 18 Incubator-Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 120.000 Euro gefördert, und die folgenden drei Research Center wurden gegründet:

- Research Center „Kulturelle Bildung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Lisa Unterberg
- Research Center „(De-)Radikalisierung und Prävention“ unter der Leitung von Prof. Dr. Mehmet Kart
- Research Center „Science Communication“ unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Böhmert

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Zukunft verspricht weitere spannende Entwicklungen. „Die Hochschule legt ihren Fokus auf den Ausbau von Drittmittelprojekten, die weitere programmatische Unterstützung von Professor:innen in ihrer Forschung, den Ausbau von transfer- und lehrnaher Forschung“, sagt Prof. Dr. Kamal Bhat-tacharya, Prorektor Forschung und Transfer an der IU, und erklärt weiter: „Diese Erfolgsgeschichte ist ein Beweis für die kontinuierlichen Anstrengungen der IU und ihres innovativen Kollegiums, ihre Forschung an der IU auf ein neues Niveau zu heben und sich in der Wissenschaftslandschaft zu etablieren.“



FORSCHUNGSPROJEKTE ZU NICHT-STAATLICHEN HOCHSCHULEN

IU ERFOLGREICHSTE ANTRAGSTELLERIN BEI BMBF-FÖRDERLINIE

Mit dem Ziel, das Wissen über nicht-staatliche Hochschulen zu verbessern, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im April 2022 eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsprojekten zum Thema „Nicht-staatliche Hochschulen“ veröffentlicht. Drei Projektanträge der IU Internationalen Hochschule (IU) wurden genehmigt.

Obwohl laut BMBF an den rund 110 privaten Hochschulen in Deutschland mittlerweile etwa 10 % aller Studierenden immatrikuliert sind, wurden die privaten Hochschulen bisher kaum erforscht. Diese Defizite im wissenschaftlichen Bereich zu verringern, ist das primäre Ziel der Förderlinie, die vom BMBF veröffentlicht und vom Verband der Privaten Hochschulen e.V. mit seinem damaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Peter Thuy mit initiiert wurde.

DREI IU PROJEKTE ZU LEHRE UND MANAGEMENT VON PRIVATEN HOCHSCHULEN

„Der Wunsch der Initiator:innen dieser ersten Ausschreibung, die sich mit privaten Hochschulen beschäftigt, war es, dass die privaten Hochschulen nicht nur beforscht werden, sondern sich auch selbst aktiv an der Förderlinie beteiligen“, erklärt IU Forschungsreferentin Dr. Kerstin Janson. Zurzeit wird an der IU in drei Projekten darüber geforscht, wie Lehre und Management von privaten Hochschulen funktionieren. Mit 75 % erfolgreich gestellten Projektanträgen ist die IU damit die erfolgreichste Antragstellerin dieser Förderlinie.

FIRST-GENERATION-STUDIERENDE ALS ZIELGRUPPE PRIVATER HOCHSCHULEN – FORMEN UND BEDIN- GUNGEN ORGANISATIONALER UNTERSTÜTZUNG

Welche kollektiven Orientierungen sind bei First-Generation-Studierenden, d.h. Studierenden aus einem

nicht-akademischen Elternhaus, an privaten Hochschulen zu erkennen und inwieweit spiegeln sich diese in Unterstützungsstrukturen wider? Diesen Fragen gehen die IU Professor:innen Prof. Dr. Stefanie Kessler und Prof. Dr. Karsten König im qualitativen Verbundprojekt nach. An privaten Hochschulen ist der Anteil First-Generation-Studierender hoch, gleichzeitig begegnen sie mehr Hürden als Studierende aus akademischen Haushalten. Mit dem Ziel, die Organisationskultur hinsichtlich einer förderlichen Lernumgebung abzubilden, untersucht das Projekt die Unterstützung dieser Studierenden.

DIE BERUFUNG VON PROFESSOR:INNEN AN PRIVATEN UND STAATLICHEN HOCHSCHULEN FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Das Projekt untersucht die strategische Personalplanung hinsichtlich Stellentableaus und -ausgestaltungen, die operative Personalauswahl hinsichtlich Entscheidungsprozessen und Selektionskriterien sowie die professoralen Personalstrukturen von privaten und staatlichen Hochschulen. Indem beispielsweise die Bewertungskriterien und die verschiedenen Stufen von der Bewerbung bis zur Berufung betrachtet werden, sollen im Teilprojekt „BeProf_Innen; Geschlecht in Berufungsverfahren“ mögliche Diskriminierungen analysiert und Maßnahmen für eine gendersensible Gestaltung von Berufungsverfahren gesammelt werden.

TRANSITION INTO DISTANCE EDUCATION: STUDIENEINGANG INS FERNSTUDIUM

Inwieweit lassen sich die Erfahrungsräume der Studierenden an einer nicht-staatlichen Hochschule und Deutschlands einziger staatlichen Fernuniversität am Einstieg ins Fernstudium

unterscheiden? Mit dieser Frage beschäftigt sich das im Juni 2023 gestartete Verbundprojekt der IU und der Fernuniversität Hagen. Näheres erzählen die beteiligten IU Professor:innen Prof. Dr. Caroline Trautwein und Prof. Dr. Michael Hast im Interview.

„TRANSITION INTO DISTANCE EDUCATION: STUDIENEINGANG INS FERNSTUDIUM.“

INTERVIEW ZUM VERBUNDPROJEKT

IU: Liebe Caroline, lieber Michael, zunächst gratulieren wir Euch zu dem erfolgreichen Projektantrag. Könnt Ihr zum Einstieg etwas zu Eurer Tätigkeit an der IU und Euren Forschungsschwerpunkten erzählen?

Caroline: Ich habe eine Professur für Business Psychology und vertrete vor allem die Medien- und Kommunikationspsychologie. In meiner Promotion zu akademischer Lehrkompetenz ging es um die Frage, wie Hochschullehrende sich in ihrer Lehre weiterentwickeln können. Später forschte ich zum Studieneingang – da ist dieses Projekt eine natürliche Fortsetzung.

Michael: Ich bin Professor für Psychologie und habe, ähnlich wie Caroline, einen internationalen Fokus, was die Lehre angeht. Mein Spezialisierungsgebiet ist die Entwicklungs- und die pädagogische Psychologie. Ich setze mich zum Beispiel mit Schulübergängen oder der Entwicklung von Identität und Zugehörigkeit auseinander – Themen, die auch in unserem Projekt relevant sind. Heute nicht dabei, aber auch zum Forschungsteam gehört unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Roxana Schweighart, die das Projekt hauptsächlich operativ gestalten wird.

IU: Worum geht es in dem Projekt genau, und was ist das Ziel?

Caroline: Uns geht es um den Studieneingang. Meine bisherige Forschung war im analogen Studium, mit Studierenden, die am ersten Tag die Uni betreten. Da ich nun im Fernstudium an der IU lehre, interessiert mich, wie es Fernstudierenden gelingt, einen Einstieg zu finden.

Michael: Dabei sind uns Aspekte wie das Gefühl der Zugehörigkeit wichtig: Wie entwickelt es sich, was sind Besonderheiten im Fernstudium? Das ist noch Neuland, was die Forschung angeht.

Caroline: Wir haben dabei einen besonderen Blick auf das Digitale, das ein Charakteristikum aktueller Lehre ist – durch Corona verstärkt, aber im Fernstudium auch grundsätzlich.

IU: Der Forschungsfokus liegt auf der Studieneingangsphase. Könnt Ihr erläutern, warum Ihr Euch auf diese Phase konzentriert?

Michael: Die meisten Studierenden, die ihr Studium abbrechen, tun dies innerhalb des ersten Jahres. Das ist EU-weit oder sogar weltweit recht gleichmäßig und betrifft 20-25 % der Studierenden. Wer es in das zweite Jahr schafft, bleibt bis zum Ende dabei. Es

gibt den englischen Ausdruck „cultural mismatch“. Er beschreibt eine fehlende kulturelle Passgenauigkeit zwischen den persönlichen Erwartungen und denen des Systems Hochschule. Die Studierenden müssen vertraut werden mit der Sprache, dem Umgang. Bei nicht-traditionellen Studierenden, beispielsweise Studierende aus nicht-akademischen Haushalten oder Einwandererfamilien, ist die fehlende Passgenauigkeit besonders groß. Da wollen wir ansetzen: Was sind Herausforderungen und wie können wir sie aus dem Weg räumen?

Caroline: Tatsächlich hat sich in der Forschung herausgestellt, dass in der Studieneingangsphase die Weichen dafür gestellt werden, ob das Studium grundsätzlich gelingt.

IU: Die IU wird in dem Projekt selbst zum Forschungsgegenstand. Wie geht Ihr vor, um die benötigten Daten zu erhalten, und wer wird mit einbezogen?

Caroline: Wir suchen Studierende, die am Studieneingang stehen und uns Auskunft darüber geben, wie ihr Einstieg ins Fernstudium war, was gut gelaufen ist, was schwierig war, was ihnen geholfen hat. Wir setzen an der individuellen Erfahrung der Einzelnen an – die wir anschließend abstrahieren und zusammenfassen.

Michael: Wir werden uns dabei vor allem an Studierenden der Sozialwissenschaften orientieren. Das hat teilweise praktische Gründe, weil die Fernuni Hagen sich in ihrem Teilprojekt auch auf diese Studierenden spezialisieren wird. Wir hoffen aber, dadurch allgemeinere Erfahrungen abstrahieren zu können.

IU: Das Projekt findet im Verbund mit der Fernuniversität Hagen statt. Wie sieht die Zusammenarbeit genau aus?

Caroline: Die Schwerpunkte sind etwas unterschiedlich: Uns geht es um den Studieneinstieg und die Fernuni Hagen schaut mehr auf das Digitale und den Aspekt der nicht-traditionellen Studierenden. Es gab einen digitalen Auftakt, es sind Projekttreffen und Kooperationsworkshops angedacht, denn es macht bei qualitativer Forschung Sinn,

unterschiedliche Perspektiven auf einen Forschungsgegenstand zu werfen und auch methodisch zu diskutieren. Wir wünschen uns, dass ein reger Austausch stattfindet.

IU: Wie wurdet Ihr bei der Antragstellung vom Forschungsreferat der IU unterstützt, und wie steht Ihr im Laufe des Projekts in Verbindung?

Michael: Bei der Antragstellung war das Forschungsreferat das Medium zum BMBF, der Fördergesellschaft, und für uns in der Hinsicht extrem wichtig. Die Kolleg:innen hatten wichtige Erfahrungswerte und realistische zeitliche Vorstellungen; sie wussten genau, worauf es ankommt. Auch in der Kommunikation mit der Fernuni Hagen war die Unterstützung bei der Kooperationsvereinbarung sehr hilfreich.

Caroline: Sie unterstützen uns auch weiterhin, vor allem bei organisatorischen Dingen, wenn es um Fragen aus dem Bereich Human Resources geht, aber auch, was die Finanzen betrifft – als Wissenschaftler:in hat man eine ganz andere Denklöge als ein Projektträger. Da kann das Forschungsreferat praktische Hilfe bieten.

IU: Vielen Dank für die Einblicke in das Projekt. Wir wünschen Euch viel Erfolg!

Weitere Informationen unter:
iu.de/forschung/projekte/tide ↗

PROF. DR. CAROLINE TRAUTWEIN

Verbundleitung des Projekts, ist seit März 2022 Professorin für Business Psychology im Fernstudium. Zu ihren Forschungsgebieten gehören das hochschulische Lehren und Lernen, die Identitätsentwicklung sowie interpersonale Kommunikation.



PROF. DR. MICHAEL HAST

ist seit Januar 2022 Professor für Psychology im Fernstudium. Seine Forschungsgebiete sind die konzeptionelle Entwicklung in der Kindheit, atypische Entwicklungen und Lernschwierigkeiten, schulische Transitionen sowie Hochschulstudierende und Engagement.



DR. ROXANA SCHWEIGHART

unterstützt das Projekt seit September 2023 als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie ist für die Organisation und Umsetzung der unterschiedlichen Forschungsvorhaben zuständig, wie die Erstellung eines Literaturreviews und die Durchführung einer qualitativen Studie mit Fernstudierenden.



AUF DER FLUCHT MIT BEEINTRÄCHTIGUNG:

GERDA-HENKEL-STIFTUNG

FÖRDERT DRITTMITTEL-PROJEKT

Im Forschungsprojekt „Umsetzung des Rechts auf inklusive Bildung in akuten Fluchtkrisen: Bildungserfahrungen und Aspirationen ukrainischer geflüchteter Kinder mit Beeinträchtigung in Deutschland“ untersucht Prof. Dr. Marketa Bacakova, Professorin für Kindheitspädagogik an der IU Internationalen Hochschule, Bildungserfahrungen, -wünsche, Barrieren und Herausforderungen.

Das Recht auf Bildung gehört zu den grundlegendsten Menschenrechten und gilt als Grundstein für zukünftige Handlungsfähigkeit. Dennoch haben Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu Bildung und Faktoren wie Diskriminierung, Armut, Konflikte und Vorurteile gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen erschweren den Zugang zusätzlich – vor allem, wenn diese Faktoren zusammenwirken und mehrere Ebenen der Ungleichheit geschaffen werden. Mit einem intersektionalen Ansatz beleuchtet Prof. Dr. Marketa Bacakova die Verflechtung der Verletzlichkeiten, denen ukrainische Kinder mit Beeinträchtigung beim Zugang zu inklusiver Bildung begegnen.

ZUGANG ZUM RECHT AUF INKLUSIVE BILDUNG

Das Recht auf inklusive Bildung ist in Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention verankert. Inwieweit wird inklusive Bildung für die neu angekommenen ukrainischen Kinder mit Beeinträchtigung tatsächlich gewährleistet? Welche Barrieren müssen sie überwinden, und welche Faktoren beeinträchtigen oder begünstigen den Zugang? Welche Wünsche und Hoffnungen bringen die Kinder mit? Diesen Fragen stellt sich Prof. Dr. Marketa Bacakova in ihrem Projekt. „Es ist davon auszugehen, dass ukrainische Kinder

mit Beeinträchtigung in Deutschland tatsächlich vor Herausforderungen stehen – sei es, da die Schulen physisch nicht zugänglich sind, Lehrkräfte im Bereich der inklusiven Bildung unzureichend ausgebildet sind oder grundlegende Hilfsmittel fehlen“, sagt Prof. Dr. Marketa Bacakova. „Hinzu kommt die allgemeine Unsichtbarkeit der Zielgruppe, die dadurch deutlich wird, dass wenig statistische Daten vorhanden sind.“

Durch Interviews mit etwa 25 ukrainischen Kindern mit Beeinträchtigung im Alter zwischen drei und 18 Jahren und ergänzende Elternumfragen untersucht Prof. Dr. Marketa Bacakova, welche Erfahrungen die Betroffenen beim Zugang zu ihrem Recht auf inklusive Bildung in Deutschland gemacht haben, welche Bildungserfahrungen sie mitbringen und welchen Herausforderungen sie im Bildungssystem begegnen.

STIFTUNGSFÖRDERUNG

Das Projekt läuft von April bis Dezember 2023 und wird von der Gerda Henkel Stiftung gefördert. Neben den historischen Geisteswissenschaften unterstützt die Stiftung in zeitlich begrenzten Förderschwerpunkten, darunter dem Schwerpunkt „Flucht“, auch aktuelle Forschungsthemen zu gegenwartsbezogenen Problemen.

Weitere Informationen unter: [iu.de/forschung/projekte/auf-der-flucht-mit-beeintraechtigung](https://www.iu.de/forschung/projekte/auf-der-flucht-mit-beeintraechtigung) 

PROF. DR. MARKETA BACAKOVA, LL.M.,

ist seit April 2021 Professorin für Kindheitspädagogik am Standort Leipzig. Zu ihren Forschungsgebieten zählen die inklusive Bildung, die Rechte von Menschen mit Behinderung, intersektionelle Diskriminierung sowie die Pädagogik der Vielfalt. Aktuell beschäftigt sie sich insbesondere mit inklusiven Übergängen, Inklusion und Intersektionalität in der frühkindlichen Bildung sowie Vulnerabilität.



IU ERÖFFNET ZENTRUM FÜR RADIKALISIERUNGSFORSCHUNG UND PRÄVENTION (ZRP) IN ESSEN



INTERNATIONALE
HOCHSCHULE
RESEARCH CENTER

ZENTRUM FÜR
RADIKALISIERUNGS-
FORSCHUNG UND
PRÄVENTION (ZRP)

Das neu gegründete Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention, ein Research Center der IU Internationalen Hochschule (IU), steht für einen breiten Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Praxis sowie in die Forschungsfelder der Radikalisierung und Prävention. Durch die Unterstützung des ZRP will die IU die Sichtbarkeit von Forschungsaktivitäten ihrer Wissenschaftler:innen erhöhen.

Das neu gegründete Research Center Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention der IU in Essen hat in den ersten Monaten seit seiner Gründung durch Vortragsreihen, Fachtagungen und Pressegespräche für Aufmerksamkeit in der Region und darüber hinaus gesorgt. Bewusst hat das Projektteam unter der Leitung von Prof. Dr. Burak Çopur, IU Professor für Soziale Arbeit, die Großstadt im Ruhrgebiet als Standort des wissenschaftlichen Zentrums ausgesucht. „Das ist ein Novum für das Ruhrgebiet, dass ein solches Forschungszentrum im Herzen des Ruhrpotts gegründet wird. Wir werden hier eine spannende Forschungsregion vorfinden – mit all den Chancen und bestehenden Konflikten“, so der Leiter des Forschungszentrums Prof. Dr. Burak Çopur. Damit will das ZRP eine Forschungslücke in der Region füllen, so auch der Akademische Koordinator Yannick von Lautz: „Wir haben gemerkt, dass es einfach einen großen Bedarf in der Praxis gibt. Es gibt eine große Nachfrage dazu, auch andere Stimmen zu hören als die, die bisher im Themenfeld unterwegs sind.“

Insbesondere dass unter dem Dach des Research Centers verschiedene Professor:innen unterschiedlichster Disziplinen zusammenarbeiten und forschen, sei ein Alleinstellungsmerkmal der IU. „Was der Mehrwert des Zentrums sein

wird, sind die praxisorientierten, fachlich breit aufgestellten, mehrsprachigen und interkulturell exzellent geschulten Professor:innen“, erklärt Prof. Dr. Burak Çopur. Das ZRP will eine Anlaufstelle für verschiedene Disziplinen sein, die die Themen Radikalisierung und Prävention aus verschiedenen Blickwinkeln und in projektbezogen zusammengestellten Teams wissenschaftlich begleiten und bei Bedarf tagesaktuell besprechen können.

Gerade zum Start der neuen Einrichtung habe es viele Presseanfragen gegeben, so Yannick von Lautz. Die bisherigen Veranstaltungsangebote seien gut angenommen worden. Nach der ersten Vortragsreihe des ZRP zusammen mit der Caritas-SkF-Essen gGmbH zu „Radikalisierung und Prävention: Soziale Arbeit bringt sich ein“, die im Frühjahr und Sommer 2023 durchgeführt wurde, zieht der Akademische Koordinator eine positive Zwischenbilanz. Neben Wissenschaftler:innen nahmen auch Personen aus der Praxis teil. Dabei diskutierten z. B. Mitarbeitende von Sicherheitsbehörden mit Fachkräften aus der Präventionsarbeit, Vertreter:innen der Caritas trafen auf Expert:innen aus der Forschung. So konnten neue Ideen entstehen und das Netzwerk aus Praktiker:innen sowie Forschenden erweitert werden. An den hybriden Vorträgen, die u. a. zu Kriminalprävention und

Quartiermanagement im Zeichen der Einwanderungsgesellschaft, institutionellen Chancen und Herausforderungen in der Islamismusprävention oder Demokratiebildung und Schulsozialarbeit angeboten wurden, nahmen im Schnitt 20-40 Personen vor Ort teil, weitere rund 50 online. Gerade durch die Möglichkeit, online teilzunehmen, habe man die interessierte Fachöffentlichkeit aus Forschung und Praxis in ganz Deutschland ansprechen und erreichen können. Das sei ein wichtiger Meilenstein, so Yannick von Lautz: „Es geht darum, mit der Praxis und mit der Forschung zu diskutieren und eine gesunde Mischung zu finden, sodass auch Wissenschaft und Praxis in einen Austausch kommen, um die Forschung mit der Präventionspraxis zu verbinden.“

Die aktuell starke Nachfrage wollen die Wissenschaftler:innen nutzen, um das ZRP in der Fachcommunity und für die interessierte Öffentlichkeit durch das Angebot von Fachtagungen und Publikationen zu etablieren. Ein zentrales Ziel ist dabei das Anwerben von weiteren Drittmitteln. Als anwendungsorientierte Hochschule profitieren auch Studierende der IU von der Gründung des ZRP: Aktuelle Forschungsergebnisse und -fragen des ZRP werden in die Lehre übertragen und mit Studierenden diskutiert. Die Etablierung als Research Institute der IU wird angestrebt.

PROF. DR. BURAK ÇOPUR

ist promovierter Politikwissenschaftler, Professor für Soziale Arbeit und Leiter des Zentrums für Radikalisierungsforschung und Prävention in Essen an der IU Internationalen Hochschule.

Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u.a. die Integrations- und Migrationsforschung, Fragen der politischen (Jugend-)Bildung, Rassismuskritik und Ideologien der Ungleichwertigkeit unter Migrant:innen.

YANNICK VON LAUTZ, M.A.

Sprachen und Kulturen der islamischen Welt (Universität Köln), ist Akademischer Koordinator des Zentrums für Radikalisierungsforschung und Prävention (ZRP) sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Distanz“ an der IU Internationalen Hochschule. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen in den Themen Radikalisierung, Deradikalisierung und Prävention im Phänomenbereich Islamismus mit laufendem Dissertationsvorhaben an der Universität Vechta im Fachbereich Erziehungswissenschaften.

ÜBER DAS ZRP:

Das interdisziplinäre ZRP in Essen befasst sich mit individuellen und strukturellen Ursachen von Radikalisierung sowie mit den gesellschaftlichen Antworten aus dem Handlungsfeld der Prävention. Die Forschungsschwerpunkte liegen auf Erscheinungsformen und Dynamiken radikaler Ideologien, Entwicklungen rund um extremistische Akteur:innen und Szenen sowie Möglichkeiten der Beratung und Prävention. Die IU fördert das Research Center für drei Jahre. Eine Verlängerung kann angestrebt werden. Weitere Informationen unter: iu.de/forschung/projekte/research-center-zrp .

IU RESEARCH

INCUBATOR:

AUSGEWÄHLTE

PROJEKTE

Welche Auswirkungen hat die Anwendung von maschinellem Lernen auf das Verhalten in Compliance-Systemen?

Machine-Learning-Algorithmen wie ChatGPT werden in Compliance-Systemen eingesetzt, um Risikobewertungen, Governance-Analysen und Stakeholder-Management zu unterstützen. Das Projekt untersucht den Einfluss von Machine-Learning auf Verhalten und Ethik, um einen Rahmen für deren Design und ethische Anwendung zu entwickeln. Die Forschung zielt darauf ab, die Richtlinien zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Wirtschaftsleben zu verbessern.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Sascha Behnk, Prof. Dr. Frank Passing

Dauer: 01.04.2023 bis 31.03.2025

AI ETHICS



SCHULÜBERGÄNGE UND „SCIENCE ANXIETY“



Achtsamkeit als mögliche Antwort auf die Problemkonstellation „Science Anxiety“ und Schulübergänge in Zeiten einer Pandemie

Das Projekt untersucht, wie groß die Angst vor Naturwissenschaften oder deren Unterricht bei deutschen Fünftklässler:innen ist, die am Schulübergang von der Grundschule auf eine weiterführende Schule stehen, und ob die Angst mithilfe eines Achtsamkeitsprogramms abgebaut werden kann. Dazu wird eine Bewertungsskala für die Verwendung mit den Schüler:innen angepasst, ein Achtsamkeitstrainingsprogramm entwickelt und die Angst der Schüler:innen vor und nach der Teilnahme am Trainingsprogramm gemessen.

Beteiligter Professor: Prof. Dr. Michael Hast
Dauer: 01.03.2023 bis 31.12.2024

SMART FACTORY INCUBATOR

Wie kann die digitale Transformation der Produktion und der angrenzenden Servicebereiche in der Praxis optimal umgesetzt werden?

Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen hängt stark von ihrer Effizienz ab, weshalb permanente Optimierung und der Austausch von Daten entscheidend sind. Die Umsetzung von Industrie 4.0 bietet hier große Optimierungspotenziale, jedoch stellen die Identifikation dieses Potenzials und die unternehmensspezifische Umsetzung eine Herausforderung dar. Im Rahmen des Smart Factory Incubators untersucht ein interdisziplinäres Team, wie die digitale Transformation in der Produktion und in angrenzenden Servicebereichen optimal umgesetzt werden kann.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Alexander Lawall, Prof. Dr.-Ing. Christian Magnus, Prof. Dr. Moritz Venschott, Prof. Dr. Ellena Werning
Dauer: 01.04.2023 bis 31.03.2025

FUNDING PROJECTS FOR ECOLOGICALLY ENHANCING AGROFORESTRY SYSTEMS WITH SECURITY TOKENS (STS)

Wirtschaftliche Machbarkeitsstudie des HedgeToken Projekts

Das Projekt untersucht die Wirtschaftlichkeit der Aufwertung von Grenzertrags- und Agrarflächen im Hinblick auf Kohlenstoffbindung und Biodiversität durch Wiederaufforstung. Ausgehend von der Finanzierung durch Security Token Offerings, mit der Möglichkeit für Investor:innen, zur Umwelt beizutragen und nachhaltige Renditen durch den Verkauf von Kohlenstoffgutschriften und potenziellen Biodiversitätsprämien zu erzielen, gliedert sich das Projekt in fünf Forschungsmodule: Die (1) wirtschaftliche, (2) rechtliche, (3) kommerzielle, (4) technische Machbarkeitsprüfung von HedgeToken und (5) die Prüfung der zukünftigen Handelbarkeit als liquide Anlageklasse.

Beteiligter Professor: Prof. Dr. Franz Isselstein
Dauer: 01.04.2023 bis 31.03.2025

MESSINVARIANZ VON ERHEBUNGS- INSTRUMENTEN & GESCHLECHTS- IDENTITÄT UND GESUNDHEIT



Ein Projekt zur Vergleichbarkeit von internationalen Befragungen und zum Zusammenhang zwischen Geschlechtsidentität und Gesundheit

Zum einen prüft das Projekt die Methodik der Datenerhebung und untersucht, inwieweit Umfrageergebnisse in international vergleichenden Studien tatsächlich länderübergreifend vergleichbar sind. Mit Blick auf meist binäre Abfragen des Geschlechts in Gesundheitsstudien vergleicht das Projekt zum anderen die Gesundheit von Personen, die sich nicht mit ihrem biologischen Geschlecht identifizieren, mit der von cisgender-Personen.

Beteiligter Professor: Prof. Dr. Andreas Heinz
Dauer: 01.04.2023 bis 30.09.2024

DATENORIENTIERTE REGELUNG



Untersuchung und Validierung Koopman-basierter Ansätze

Im Fokus dieses Projekts steht die Untersuchung von Modellstrukturen auf Basis der Koopman Operator Theorie. Das Projekt untersucht die Überführung in die praktische Anwendung und zielt auf die Untersuchung von Koopman-basierten Regelungskonzepten unter folgenden Aspekten ab: 1. die Robustheitsanalyse bei Messrauschen, zeitvarianten Anlagenverhalten und signifikanten Prozessstörungen, 2. die Evaluierung in Experimenten an realen Anlagen, 3. den Vergleich mit klassischen Regelungsansätzen sowie 4. die kritische Bewertung.

Beteiligter Professor: Prof. Dr.-Ing. Stefan Palis
Dauer: 01.02.2023 bis 31.01.2025

Eltern gut begleitet – Wie erleben Eltern den Weg zur therapeutischen Versorgung ihrer Kinder? Qualitative Fallexplorationen an Beispielen der sprachtherapeutischen und ergotherapeutischen Versorgung von Kindern im Kindergartenalter

Frühzeitige logopädische und ergotherapeutische Interventionen können die Entwicklung von Kindern fördern und Risiken reduzieren. Allerdings sind Frühförderungsmaßnahmen komplex und multidisziplinär, was zu ineffizienten Versorgungsstrukturen und Unsicherheiten bei den Eltern führen kann. Das Projekt zielt darauf ab, durch Interviews mit Eltern zu verstehen, wie sie den Weg von der ersten Auffälligkeit ihres Kindes bis zur therapeutischen Versorgung erleben. Dabei sollen Hürden und hilfreiche Ressourcen identifiziert werden, um adäquate Lösungen zu entwickeln.

Beteiligte Professorinnen: Prof. Dr. Stephanie Rupp, Prof. Dr. Hanna Schwendemann
Dauer: 01.10.2023 bis 30.09.2025

EGUBE

Entwicklung von KI-basierten Patient:innenmodellen für das interprofessionelle Lernen in den Gesundheitsstudiengängen

Das Projekt stellt sich den Forschungsfragen, wie KI-basierte Patient:innenmodelle technisch umgesetzt und in das Konzept der virtuellen Hochschulklinik integriert werden können und wie ihr Einsatz von Studierenden der Gesundheitsberufe bewertet wird. Das Ziel ist es, Schauspielpatient:innen in den Lehrveranstaltungen durch interaktive, virtuelle Avatare zu ersetzen, die ein realitätsnahes Erscheinungsbild bieten. Mit ihnen sollen verschiedene Patient:innenfälle und Anamnese-Gespräche simuliert und gemeinsame Versorgungskonzepte entwickelt werden können.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Katharina Rädels-Ablas, Prof. Dr. Cornelia Schlick, Prof. Dr. Claudia Miersch, Prof. Dr. Sandra Pahr-Hosbach, Prof. Dr. Klaus Schliz, Prof. Dr. Hanna Schwendemann, Prof. Dr. Stephanie Rupp, Prof. Dr. Marion Roddewig
Dauer: 01.09.2023 bis 31.08.2025

KI-PATIENT IPL

KI-Systeme in der kreativen Praxis und Lehre

Das Projekt stellt sich der Frage, wie KI-Systeme den kreativen Prozess in der Gameentwicklung in Lehre und Praxis unterstützen können. Mithilfe der Entwicklung eines Methodenbaukastens zur Nutzung von KI-Systemen, der Analyse des öffentlichen Diskurses, der Entwicklung eines digitalen Games sowie der methodischen Analyse der KI-Nutzung soll herausgefunden werden, wie Studierende auf den Einstieg in die Kreativwirtschaft und Games-Branche vorbereitet werden, wodurch sich KI-unterstützte Produkte auszeichnen und welchen effektiven Nutzen der KI-Einsatz mit sich bringt.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Jörg Burbach, Prof. Marion Plank, Prof. Nadine Trautzsch
Dauer: 01.08.2023 bis 31.01.2024

AI-KI-DO

Weitere Informationen unter:

iu.de/forschung/projekte/iu-incubator 

DIGITALES GRÜNDUNGSÖKOLOGISCHES SYSTEM

Transformation eines lokalen Gründungsökosystems ins Digitale im Kontext der IU

Das Projekt besteht aus einer praktischen, anwendungsorientierten sowie einer theoretischen, forschenden Säule und hat die Konzeption eines digitalen Gründungs-Ökosystems zum Ziel. Dahinter steht die Frage, wie sich das Konzept von lokalen Gründungs-Ökosystemen im Kontext einer auf das Fernstudium spezialisierten Hochschule in ein virtuelles Ökosystem transformieren lässt. Im Mittelpunkt steht dabei der persönliche Austausch zwischen den Studierenden: Die anwendungsorientierte Säule des Projekts konzipiert die digitale Vernetzung und das gemeinsame Lernen der Entrepreneur:innen als Kernelement.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Mirko Bendig, Prof. 博士 (Doktor) Lena Bernhofer, Prof. Dr. Esin Bozyazi, Prof. Dr. Michael Broens, Prof. Dr. Lars Meinecke

Dauer: 15.09.2023 bis 15.09.2024

Untersuchung der Rationalität und Emotionalität von Systemen wie ChatGPT

In diesem Projekt werden die Dimensionen Emotionalität und Rationalität in der Mensch-Maschine-Interaktion untersucht. Dabei sollen sowohl die empathischen Fähigkeiten von ChatGPT als auch die Rationalität des Systems analysiert werden. Dem Projekt liegen die Forschungsfragen zugrunde, (1) welche Features verwendet werden können, um KI-generierte Texte von Mensch-generierten Texten zu unterscheiden, (2) über welche empathischen Fähigkeiten Chatbots wie ChatGPT verfügen und (3) wie KI-generierte Texte hinsichtlich Rationalität und Emotionalität gestaltet sein müssen, um einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr.-Ing. Kristina Schaaff, Prof. Dr.-Ing. Tim Schlippe

Dauer: 01.10.2023 bis 30.09.2025

WIE MENSCHLICH IST GENERATIVE KI?

DIGITAL LEGISLATION

Künstliche Intelligenz und andere innovative Technologien zur Planung von Gesetzen

Das Projekt hat zum Ziel, herauszustellen, welche Formen von Technologien die Gesetzgebungsarbeit revolutionieren können und was für und gegen ihren Einsatz spricht. Ebenso soll die Gestaltung von rechtlichen sowie ethischen Rahmen aufgedeckt werden. Eine Fallstudie soll zeigen, wie KI zur Wirkungsanalyse eines Gesetzes eingesetzt werden kann. Für Parlamente und Ministerien kann das Thema von erheblichem Wert sein, um effektivere, effizientere und nebenwirkungsärmere Gesetze zu schaffen.

Beteiligter Professor: Prof. Dr. Heiko Krüger

Dauer: 01.09.2023 bis 31.11.2024

Examining sustainability and ESG as drivers for business success

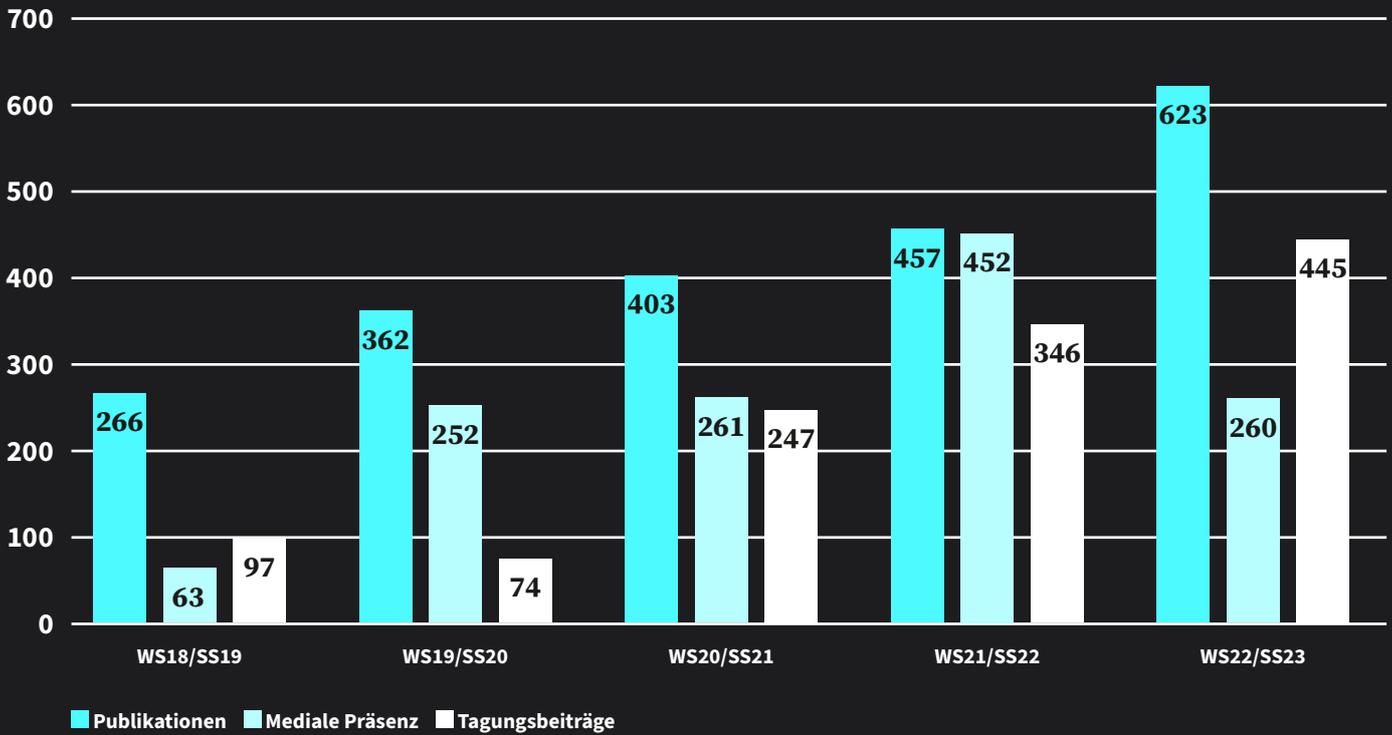
Ziel ist es, die komplexe Beziehung zwischen unternehmerischer Nachhaltigkeit, Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken (ESG) und deren Auswirkungen auf den Gesamterfolg von Unternehmen zu untersuchen. Das Projekt untersucht den Einfluss von Nachhaltigkeit und ESG-Prinzipien auf die finanzielle Performance von Unternehmen, die Wahrnehmung von Unternehmen durch verschiedene Stakeholder und die Herausforderungen bei der Umsetzung nachhaltiger Praktiken mit dem Ziel, Erkenntnisse für Wissenschaft, Unternehmen und politische Entscheidungsträger:innen zu liefern.

Beteiligter Professor: Prof. Dr. Christian Kroll

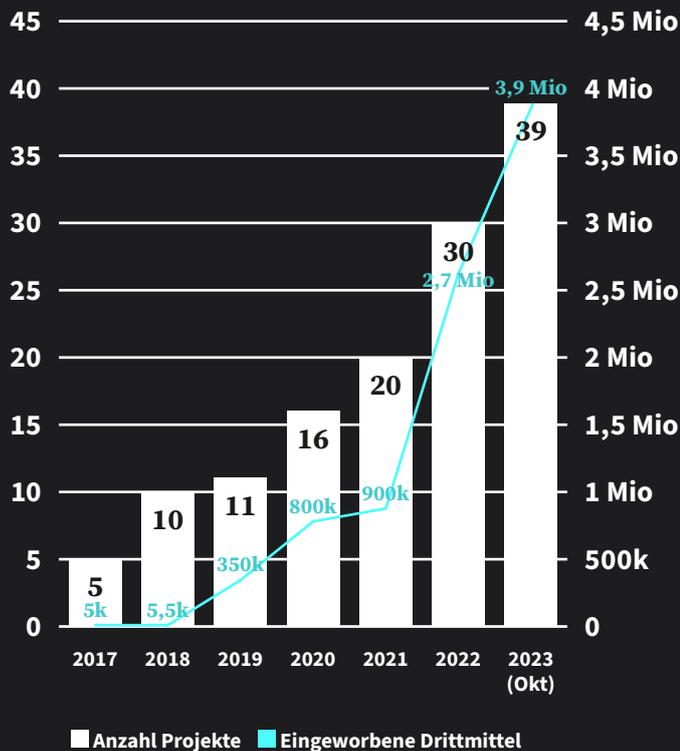
Dauer: 01.10.2023 bis 30.09.2025

THE SUSTAINABLE TRANSFORMATION

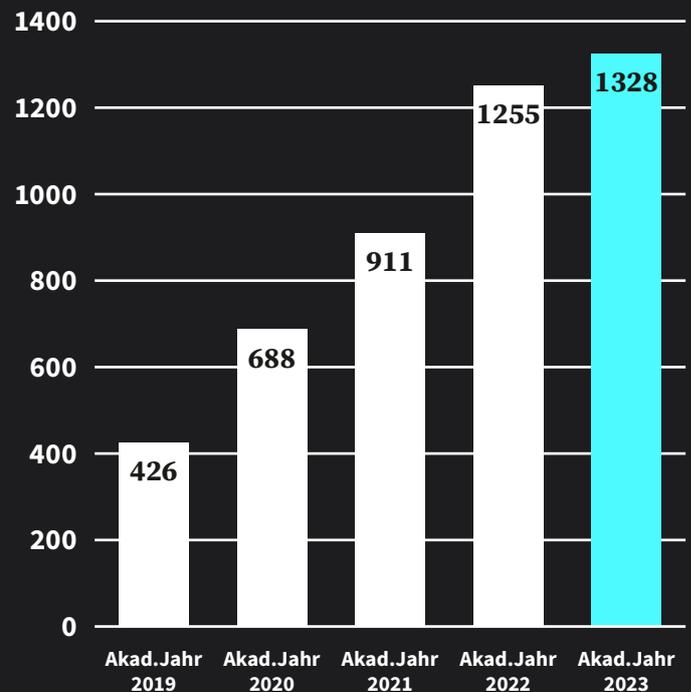
FORSCHUNGSSTATISTIK



DRITTMITTEL



ANZAHL FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN IM ZEITVERLAUF



TRANSFER



KI-FORUM

„NEXT LEVEL LEARNING“

WIE KI UNSERE BILDUNG UND DEN ARBEITSMARKT NACHHALTIG VERÄNDERN WIRD

Künstliche Intelligenz (KI) in Bildung und Arbeitswelt – die größte Disruption, die es jemals gab. Davon ist die IU Internationale Hochschule (IU) und allen voran ihr Chief Executive Officer (CEO) Dr. Sven Schütt überzeugt. Am 29. Juni 2023 gab er auf dem ersten KI-Forum der IU mit weiteren Expert:innen Antworten darauf, wie Gesellschaft, Wirtschaft und Politik die Revolution jetzt gestalten sollten.

KI wird die Art und Weise, wie wir lernen, arbeiten und uns weiterbilden, verändern. Darin waren sich die Expert:innen des IU Forums „Next Level Learning: KI in Bildung und Arbeitswelt – Die Revolution gestalten“ einig. Am 29. Juni 2023 lud die IU gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Berlin zu einem interaktiven Austausch darüber ein, wie generative KI den Bildungs- und Arbeitsmarkt verändern wird und was wir jetzt tun können, um diese Veränderung aktiv mitzugestalten.

Dr. Diana Knodel, Mitgründerin des EdTech-Startups Fobizz, beleuchtete die Potenziale und Hürden im Schulbereich. Vertreter der Unternehmensberatung McKinsey & Company stellten überraschende Ergebnisse aus durchgeführten KI-Studien vor. Dr. Sven Schütt, CEO der IU, die bereits eigene KI-Lösungen nutzt, teilte seine Vision für die Hochschulbildung. Vor welchen Herausforderungen und Chancen der öffentliche Sektor steht, diskutierte der Chief Information Officer (CIO) der Bundesagentur für Arbeit, Dr. Markus Schmitz. Moderiert wurde das KI-Forum von Rafael Bujotzek, Journalist und IT-Experte. Die wichtigsten Erkenntnisse der Veranstaltung:

BILDUNG: EINER DER POTENZIELL AM STÄRKSTEN VON KI BETROFFENEN SEKTOREN

Laut einer aktuellen Studie von McKinsey & Company ist Bildung einer der Bereiche, der am stärksten von generativer KI profitieren kann. Weniger Routineaufgaben verschaffen Lehrenden mehr Zeit für die persönliche Betreuung und eine höhere Produktivität. KI erleichtert beispielsweise die Erstellung von Lehrmaterialien, reduziert den administrativen Zeitaufwand und ermöglicht Lernenden ein ganz neues Lernerlebnis.



ANDREW GOODMAN

Senior Partner bei McKinsey & Company

„Die Frage ist nicht, ob man generative KI im Klassenzimmer zulassen sollte, sondern wie sichergestellt werden kann, dass die Nutzung ethisch vertretbar und gerecht ist und sie die Fähigkeiten zum kritischen Denken nicht beeinträchtigt“, so Andrew Goodman, Senior Partner bei McKinsey & Company.

WENIGER ZUGANGSHÜRDEN UND MEHR PERSONALISIERTE BILDUNG

Jeder Mensch sollte Zugang zu Bildung haben. Diese Vision treibt Dr. Sven Schütt an. Mit der IU möchte er Menschen weltweit dazu befähigen, persönlich zu wachsen und sich selbst zu verwirklichen. Der Schlüssel dafür: personalisierte und demokratisierte Bildung. Den Einfluss von KI sieht er als Chance, um diesen Prozess zu beschleunigen. Mit ChatGPT & Co. kann das Lernen für Studierende verbessert und Bildung auf einem höheren Qualitätsniveau für noch mehr Zielgruppen zugänglicher gemacht werden.

„KI ist für den Bildungssektor wahrscheinlich die größte Disruption, die es jemals gab, genauso wie für den Arbeitsmarkt. Meiner Meinung nach ist es die größte Veränderung seit der Erfindung des Internets und Computers zusammen und



DR. SVEN SCHÜTT

CEO der IU Internationalen Hochschule

wahrscheinlich auch die schnellste, die die Menschheit je gesehen hat“, so der CEO, der mit der IU selbst Vorreiter in der digitalen Transformation ist. „Künstliche Intelligenz wird sich auf Arbeitsplätze aller Qualifikations- und Gehaltsstufen auswirken und diese automatisieren. Es braucht eine viel schnellere Fortbildung, bei der tatsächliches

Wissen an Bedeutung verlieren und Meta- und Soft-Skills an Bedeutung gewinnen werden. Deshalb sollte jedes Lernangebot KI enthalten“, so Dr. Sven Schütt. Seine Prognose: „Jeder von uns wird einen digitalen Begleiter haben, um seine Lernreise zu personalisieren. Mein engster Kollege ist mittlerweile ChatGPT.“ Aber auch er sieht die zu überwindenden Hürden: „Schulsysteme verändern sich sehr langsam, Future Skills und neue Lernangebote braucht es allerdings viel schneller. Eine gesellschaftliche Voraussetzung sollte es zudem sein, Veränderung mit Hoffnung und positiver Einstellung zu begegnen. Es gibt viele Menschen, die Angst davor haben, durch KI ersetzt zu werden. Aufklärung, Ausprobieren, Lernangebote und politische Rahmenbedingungen können dem entgegenwirken.“ Eines ist dem CEO ebenso wichtig: „Wie auch alle anderen mächtigen Technologien muss und wird auch KI reguliert werden. Dadurch dass die Technik sich so schnell entwickelt, ist es aktuell schwer zu sagen, welche Einschränkungen es geben wird. Aus europäischer Perspektive sollte man aufpassen, dass man es nicht so überreguliert, dass sich Europa bei dieser wichtigsten technologischen Disruption selbst aus dem Spiel reguliert.“



DR. DIANA KNODEL

EdTech Founderin, forbiz & App Camps

An der IU werden aktuell KI-Wahlmodule für alle Studienprogramme eingeführt. Zudem hat die IU als erste Hochschule weltweit mit **Synteia einen KI-Lernbuddy**  im Einsatz, der seit Anfang des Jahres Studierende in ihrem persönlichen Lernprozess begleitet (s. Seite 19). Auf dem KI-Forum stellte Synteia-Entwickler Quintus Stierstorfer,

Director Synthetic Teaching an der IU, den digitalen Lernbuddy live vor, der personalisierte Bildung bereits heute ermöglicht.

KI-FÄHIGKEITEN BEREITS IN DER SCHULE LEHREN UND LERNEN

Wie wichtig es ist, den Umgang mit KI und neuen Technologien zu lernen und unseren jüngsten Generationen nahezubringen, hat auch EdTech-Startup-Gründerin Dr. Diana Knodel erkannt. Sie entwickelte mit Fobizz eine Plattform für Weiterbildungen und ein Angebot von digitalen Tools für Lehrkräfte und Schulen. Dazu gehört auch eine DSGVO-konforme ChatGPT-Version für Schulen, die bereits über 100.000 Nutzer:innen hat.

„Wir möchten KI möglichst schnell und flächendeckend in die Schulen bringen – nicht nur als Thema, sondern vor allem als Lerntechnologie. Dazu braucht es vor allem Aus- und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte sowie klare Rahmenbedingungen von der Gesetzgebung, die immer noch genug Raum



Unterschrift Bild: Quintus Stierstorfer, Director Synthetic Teaching, im „Gespräch“ mit Lernbuddy Synteia

zum Ausprobieren lassen müssen“, so Dr. Diana Knodel. „Was helfen könnte, wäre, wenn der Bund im Rahmen seines Digitalpakts auch Budget für Gemeinschaftsprojekte mit anderen EdTech-Startups bereitstellen würde. So könnten wir Lerntools viel schneller an die Schulen bringen.“

MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE FÜR ARBEITSUCHENDE

Auch die Bundesagentur für Arbeit (BA) begrüßt den Transformationsprozess. Dank KI-gestützter Systeme ließen sich zeitaufwendige Aufgaben wie das Prüfen von Studienbescheinigungen, das Matching von Anbietenden und Nachfragenden oder das Einlesen hunderttausender Stellenanzeigen maschinell vereinfachen und optimieren. Generative KI biete unter anderem die Chance, passgenaue Angebote und den Bedarf am Jobmarkt in kürzester Zeit zu ermitteln. CIO Dr. Markus Schmitz stellte auf dem KI-Forum das strategische Fundament der BA für ihren Einsatz von KI vor, geknüpft an freiwillig auferlegte datenethische Leitlinien und Prozesse.



DR. MARKUS SCHMITZ

CIO der Bundesagentur für Arbeit

„Wir im öffentlichen Sektor führen häufig die regulatorische Debatte, bei der immer nur das diskutiert wird, was nicht geht. Es war toll heute einfach auch mal darüber zu sprechen, was wir für Möglichkeiten haben – natürlich immer mit den Risiken im Blick. Diese Debatte sollten wir in Deutschland viel öfter führen und zum gesellschaftlichen

Thema machen. Es darf nicht nur ein Expert:innen-Dialog sein – das war es viele Jahre. Events wie dieses helfen dabei, die Debatte zu demokratisieren und somit einen wichtigen Beitrag zu leisten.“

Alle Aufzeichnungen vom KI-Forum „Next Level Learning: KI in Bildung und Arbeitswelt“ sowie weitere Hintergrundinformationen zu dem Thema unter: iu.de/ki-forum-2023



EIN DRITTEL DER ARBEITENDEN ERWARTEN SICH DURCH CHATGPT & CO. ERLEICHTERUNG IM JOBALLTAG

18,5% der Arbeitgeber:innen setzen ChatGPT & Co. bereits ein oder überlegen, es zukünftig einzusetzen. 45,1% der Befragten finden, dass ChatGPT & Co. die tiefgreifendste Veränderung seit der Erfindung des Internets ist; ebenso viele sind der Meinung, dass sich die Arbeitswelt durch KI-Bots noch schneller verändern wird als das Internet. In fünf Jahren erwarten 40,5% der Befragten große bis sehr große Auswirkungen durch Technologien wie ChatGPT auf ihr Berufsleben. 30,8% der Befragten in der Generation Z stufen ChatGPT & Co. zukünftig als Gefahr für ihren Arbeitsplatz ein; dies ist deutlich mehr als der Durchschnitt aller Befragten (19,5%). In einer repräsentativen Umfrage der IU Internationalen Hochschule (IU) werden Vorteile, Erwartungen und der Unternehmens-Einsatz von KI-Bots wie ChatGPT untersucht.

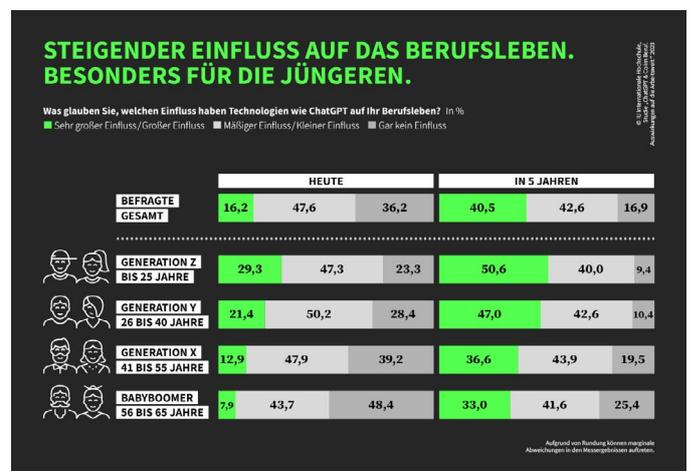
35,4% der Arbeitenden in Deutschland gehen davon aus, dass KI-Technologien wie ChatGPT ihnen in Zukunft ihre Routineaufgaben abnehmen und dadurch ihren Arbeitsalltag erleichtern werden. 33,4% der Befragten glauben, dass diese KI-Bots sie bei ihren beruflichen Kompetenzen und Fähigkeiten unterstützen können. Die Generation Z ist am ehesten über ihre berufliche Zukunft besorgt – ältere Generationen wie die Baby-Boomer-Jahrgänge stehen den Auswirkungen durch KI im Vergleich tendenziell gelassener gegenüber. Zu diesen Ergebnissen kommt die repräsentative Studie „ChatGPT & Co. im Beruf – Auswirkungen auf die Arbeitswelt“ der IU unter 2.030 deutschen Arbeitnehmer:innen, Unternehmer:innen und Selbstständigen im April 2023.

Laut der IU Studie erhofft sich die deutsche arbeitende Bevölkerung von Technologien wie ChatGPT hauptsächlich eine erleichterte Recherche (48,3%) und eine effizientere sowie schnellere Arbeitsweise (43,8%). Nur 9,3% sehen keine Vorteile, und dies, obwohl 34,3% der Befragten KI-Technologien wie ChatGPT als nützlich bis sehr nützlich für ihren Beruf erachten.

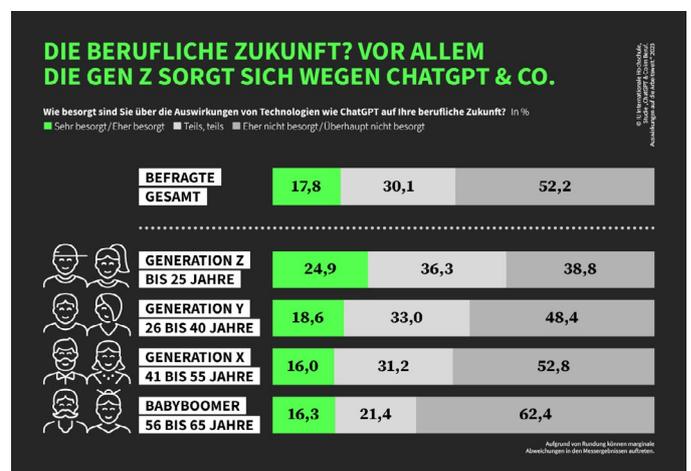
Für viele Arbeitende bringen die neuen Technologien tiefgreifende Veränderungen mit sich: 45,1% sehen in KI-Programmen wie ChatGPT die tiefgreifendste Veränderung seit der Erfindung des Internets. Ebenso viele (45,1%) glauben, dass KI-Bots die Arbeitswelt noch schneller verändern werden als das Internet.

JE JÜNGER, DESTO HÄUFIGER DER ERWARTETE EINFLUSS UND DIE SORGEN

16,2% der Befragten sehen einen (sehr) großen Einfluss durch KI-Technologien wie ChatGPT auf das heutige Berufsleben. In fünf Jahren erwarten mit 40,5% deutlich mehr Arbeitende eine große bis sehr große Auswirkung. Besonders die Generation Z erwartet mit über 50,6% einen (sehr) großen Einfluss in fünf Jahren. Die Generation X und die Baby-Boomer-Jahrgänge sehen hingegen mit 36,6% und 33,0% seltener Einfluss in fünf Jahren.



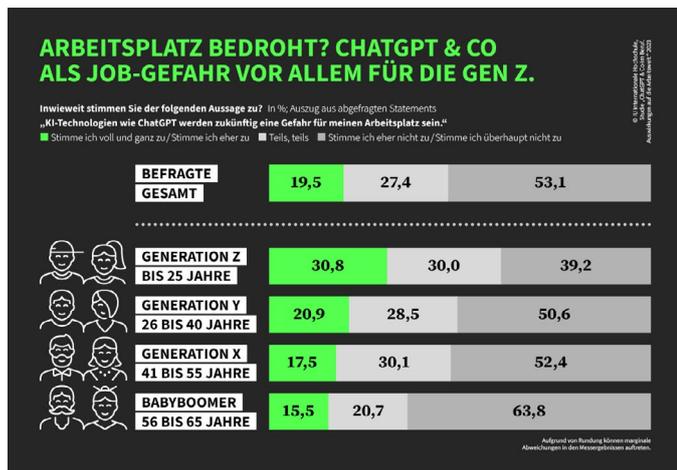
Bei Fragen zur beruflichen Zukunft und zum Arbeitsplatz zeigen sich teils deutliche Unterschiede zwischen den Generationen: Den Studienergebnissen zufolge macht sich insbesondere die Generation Z Sorgen: Ein Viertel der Befragten aus der Generation Z (24,9%) äußerten sich in der Befragung „eher besorgt“ oder „sehr besorgt“ über die Auswirkungen von Technologien wie ChatGPT auf ihre berufliche Zukunft. Im Vergleich dazu: Im Durchschnitt taten dies 17,8% der Befragten.



Unter den Befragten der Generation X (41 bis 55 Jahre) und der Baby-Boomer-Jahrgänge (56 bis 65 Jahre) sind jeweils 16,0 bzw.

16,3% „eher besorgt“ oder „sehr besorgt“ über ihre berufliche Zukunft.

Auch bei der Frage, inwiefern ChatGPT zukünftig eine Gefahr für den Arbeitsplatz darstellt, stimmten mit 30,8% der Generation Z-Vertreter:innen deutlich mehr Befragte als der Durchschnitt aller Befragten (19,5%) „voll und ganz“ oder „eher“ zu. Unter den älteren Generationen stimmten deutlich weniger „voll und ganz“ oder „eher“ zu: Generation Y (20,9%), Generation X (17,5%), Baby-Boomer-Jahrgänge (15,5%).



Dr. Markus Schmitz, Chief Information Officer (CIO) der Bundesagentur für Arbeit, kommentiert die Auswirkungen von KI auf die Arbeitswelt und vor allem auf die Generation Z wie folgt:

„Durch den Einsatz von KI werden bestimmte Aufgaben automatisiert und effizienter erledigt, was zu Veränderungen in der Art und Weise führt, wie wir arbeiten. KI kann sich wiederholende Aufgaben übernehmen, Daten analysieren und Erkenntnisse liefern, komplexe Probleme lösen und sogar in einigen Fällen menschenähnliche Interaktionen ermöglichen. Dadurch werden bestimmte Tätigkeiten obsolet, aber natürlich entstehen auch neue Arbeitsbereiche. Es ist daher nur



verständlich, wenn sich viele Sorgen über die berufliche Zukunft machen. Dies ist bei den Jüngeren umso mehr der Fall, denn sie werden am stärksten von den Auswirkungen durch KI betroffen sein. Ansätze wie Human Friendly Automation bekommen dadurch eine immer wichtigere Bedeutung, ebenso unsere Berufsberatung für

Jugendliche und Berufsanfänger:innen.“

KI IST NOCH NICHT IN DER UNTERNEHMENSREALITÄT ANGEKOMMEN

Seit Ende 2022 ist ChatGPT der breiten Öffentlichkeit zugänglich. Laut den Befragten setzen 18,5% der Arbeitgeber:innen oder sie selbst als Unternehmer:innen oder Selbstständige ChatGPT in irgendeiner Form ein oder überlegen sich, es zukünftig einzusetzen.

61,4% der Befragten sind der Meinung, dass eine spezielle Schulung notwendig sei, um ChatGPT & Co. sinnvoll nutzen zu können. Allerdings haben bisher nur zehn Prozent der Unternehmen eine solche Schulung angeboten oder planen dies.

ÜBER DIE STUDIE

Für die IU Studie „ChatGPT & Co. im Beruf – Auswirkungen auf die Arbeitswelt“ wurden 2.030 Arbeitende in Deutschland im Alter zwischen 16 und 65 Jahren befragt, repräsentativ für den deutschen Arbeitsmarkt nach Alter und Geschlecht. Zeitraum der Befragung war der 14.04. bis 24.04.2023.

Hier alle Ergebnisse und Whitepaper der Studie aufrufen: iu.de/forschung/studien/chatgpt-und-arbeitswelt



ICH NUTZE KI WIE CHATGPT TÄGLICH UND ERLEBE BEREITS EINE DEUTLICHE PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG. DIESE PROGRAMME BEFINDEN SICH JEDOCH ERST AM ANFANG IHRER EVOLUTIONÄREN REISE UND WERDEN SICH RASCH WEITERENTWICKELN. ICH SEHE EIN ENORMES POTENZIAL FÜR TRANSFORMATIVE VERÄNDERUNGEN IN UNSERER ARBEITSWEISE UND UNSEREM LEBEN. SCHULUNGEN SIND DER SCHLÜSSEL, UM DIESE REVOLUTION ZU ENTFESSELN. ICH EMPFEHLE JEDER UND JEDEM EINZELNEN UND JEDEM UNTERNEHMEN, SICH JETZT INTENSIV MIT KI AUSEINANDERZUSETZEN.

Dr. Thomas Fink, Leiter der IU Akademie, IU Internationale Hochschule

„DIE BELASTUNG HAT SICH GELOHNT.“

ERGEBNISSE DER TRENDSTUDIE FERNSTUDIUM 2023

Trotz Mehrfachbelastungen sagen 93,5% der befragten Personen, dass ein Fernstudium anstrengend sei, sich aber gelohnt habe. Für knapp ein Drittel der Befragten ist der berufliche Aufstieg oder die berufliche Veränderung der Hauptgrund für ein Fernstudium; mehr als jede:r Fünfte gibt lebenslanges Lernen oder die persönliche Entwicklung als Hauptgrund an. Für 38,5% der Befragten ergeben sich durch ein Fernstudium sogar positive Veränderungen im Privatleben wie zum Beispiel mehr Selbstbewusstsein oder Lebensfreude. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium empfinden oder empfanden 60,8% der Befragten als belastend. 42,9% der Befragten finden es wichtig, dass eine Hochschule Unterstützung durch Künstliche Intelligenz (KI) anbietet.

Die **Trendstudie Fernstudium 2023**  der IU Internationalen Hochschule (IU) zeigt, dass ein Fernstudium viele Vorteile bietet – persönlich wie beruflich. Doch neben positiven Gefühlen löst ein Fernstudium auch negative Gefühle aus. Gerade im Vergleich zur letzten **Trendstudie Fernstudium 2021**  sind positive Emotionen im Hinblick auf das Fernstudium zurückgegangen, negative Gefühle haben hingegen zugenommen. Dies liegt unter anderem auch an der Mehrfachbelastung aus zum Beispiel Studium, Job und Familie. Doch trotz Mehrfachverpflichtungen und sonstiger Belastungen sagen 93,5% der Befragten, dass sich ein Fernstudium für sie gelohnt hat.

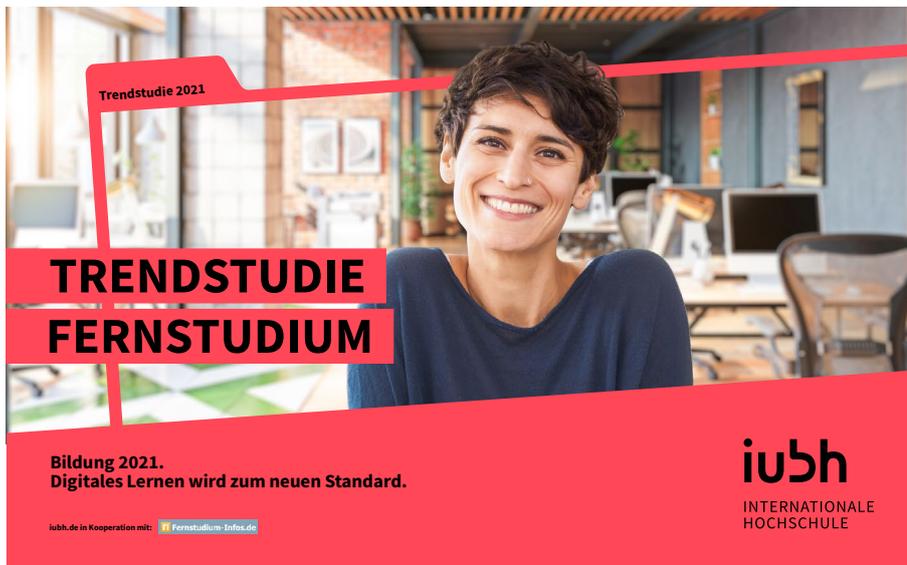
„Trotz Stress und aller Entbehrungen zeigen die Erfahrungen mit unseren Studierenden, dass sich die Mühen am Ende lohnen: Nicht nur entwickelt man sich beruflich weiter, ein Studium trägt auch enorm zur persönlichen Entfaltung bei“, sagt Dr. Carmen Thoma, Chief Operating Officer Fernstudium der IU.



Auch in der aktuellen Ausgabe der IU Trendstudie Fernstudium 2023 steht die berufliche Weiterentwicklung an erster Stelle: Für 31% der Befragten ist die berufliche Veränderung der Hauptgrund für ein Fernstudium. Der Aspekt der persönlichen Weiterentwicklung und des lebenslangen Lernens wird von 21,6% der Befragten als Hauptgrund genannt. 13,5% der Befragten wollen durch ein Fernstudium in erster Linie ihre Chancen am Arbeitsmarkt verbessern.

POSITIVER NEBENEFFEKT: MEHR SELBSTBEWUSSTSEIN UND LEBENSFREUDE

Die aktuelle Trendstudie zeigt auch: Ein Fernstudium lohnt sich nicht nur finanziell und karrieretechnisch. Für 38,5% der Absolvent:innen wirkt sich ein solches Studium positiv auf das Privatleben aus: 70,2% der Befragten mit einer positiven Veränderung in ihrem Privatleben gaben an, dass ihr Selbstbewusstsein



durch das Fernstudium gestärkt wurde. 51,9% sind ausgeglichener und haben mehr Lebensfreude. Für 48,9% ist die soziale Anerkennung gestiegen.

Doch trotz aller Freiheiten und Vorteile, die ein Fernstudium mit sich bringt, verlangt es den Studierenden viel ab.

„Ein Studium ist nicht immer nur mit Freude verbunden, sondern kann auch zeitweise belastend sein. Berufliche und familiäre Verpflichtungen spielen oft gerade in einem Fernstudium eine große Rolle“, erklärt Dr. Carmen Thoma. Fragt man nach den Gefühlen der Befragten, ist je über die Hälfte stolz auf das Geleistete (52,1%) oder zufrieden (50,3%). Doch im Vergleich zur Befragung aus 2021 sind negative Gefühle wie „gestresst“ (31,5% 2021 vs. 42,9% 2023) und „überfordert“ (11,5% vs. 24,3%) in der aktuellen Befragung deutlich ausgeprägter. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium empfinden mit 60,8% die meisten Befragten, die das Studium als belastend empfunden haben, erschwerend. Für weitere 45,2% spielten das eigene Anspruchsdenken oder Versärgängste eine belastende Rolle.

Zur Reduzierung der Belastung und Steigerung der Lernfreude empfiehlt Dr. Carmen Thoma: „Bildungsanbieter sollten Studierende, ganz besonders in Krisenzeiten, durch flexible Angebote, innovative Lösungen und individuelle Hilfestellung auf ihrem Bildungsweg unterstützen. Wenn das gelingt, steht

die Freude am Lernen auch wieder im Vordergrund.“

INTERESSE AN KI IM STUDIUM IST DA – KI IST ABER NOCH NICHT ANGEKOMMEN

Neben maximaler Flexibilität kann Studierenden der Lernalltag durch den Einsatz von digitalen Technologien enorm erleichtert werden. KI kann an vielen Stellen Unterstützung im Studium bieten, indem sie zum Beispiel die Suche nach Informationen erleichtert oder fachliche Fragen zum Lernstoff beantwortet.

„Viele Studierende wissen gar nicht, welches Potenzial KI für das Lernen bietet. Eine KI arbeitet adaptiv, sie passt sich an Bedürfnisse und Lernstandards der Benutzenden an: Sie weist beispielsweise auf bestimmte Stellen im digitalen Skript hin oder fragt den Wissensstand ab. Studierende können sich somit auf das Wesentliche konzentrieren“, erklärt Prof. Dr. Thomas Zöller, Professor für Data Science und Artificial Intelligence und Studiengangleitung Data Science an der IU.

Laut Trendstudie ist das Interesse an KI im Studium bei einigen grundsätzlich vorhanden. Immerhin würden 41,8% der Befragten KI im Studium nutzen oder nutzen es bereits. Nur 21,2% lehnen dies ab. Auch ist es 42,9% der Befragten eher bis sehr wichtig, dass eine Hochschule Unterstützung durch KI anbietet.

Die Befragten geben am häufigsten an, dass der Einsatz von KI-Tools durch die einfachere Recherche (45,7%) und das bessere Verfolgen des Lernfortschritts (42,9%) den Lernalltag erleichtern könnte. Doch es herrscht auch Skepsis: 47,1% der Befragten befürchten, dass durch die Nutzung von KI weniger menschliche Interaktionen stattfinden. 38,7% haben Bedenken in Bezug auf den Datenschutz.

ÜBER DIE STUDIE

Die Trendstudie Fernstudium 2023 der IU Internationalen Hochschule ist die sechste Ausgabe der deutschlandweit größten Erhebung zu den Lebens- und Studienbedingungen von Fernstudierenden. Hierzu wurden im Oktober und November 2022 6.751 Personen befragt. In der Trendstudie werden nicht nur die Meinungen von Studierenden im Fernstudium abgefragt, sondern auch die Meinungen von Absolvent:innen, Interessierten und Abbrecher:innen eines Fernstudiums. Die Studie bietet so einen umfangreichen Blick auf das Themengebiet.

Das Whitepaper zur Trendstudie 2023 ist [hier verfügbar](#)

SOZIALE BERUFE

WAS JUNGE MÄNNER DARÜBER DENKEN

Laut einer Studie der IU Internationalen Hochschule (IU) können sich nur 21,8% der jungen Männer vorstellen, einen sozialen Beruf zu ergreifen. Das Interesse ist grundsätzlich da: 65,5% der befragten Schüler interessieren sich für soziale oder pädagogische Themen. Der Verdienst und die Arbeitsbedingungen scheinen Hürden zu sein: Mehr als die Hälfte der Befragten (54,1%) geht von zu niedrigen Verdienstmöglichkeiten aus; 45% gefallen die Arbeitsbedingungen nicht. Erzieher ist der Favorit unter den sozialen Berufen: 26,2% derjenigen Befragten, für die ein sozialer Beruf infrage kommt, möchten am ehesten Erzieher werden.

Männliche Schüler in Deutschland interessieren sich für soziale und pädagogische Themen. Dies bestätigt die Kurzstudie der IU **„Soziale Berufe. Was junge Männer darüber denken“** [↗](#), die im Frühjahr 2023 veröffentlicht wurde. Dennoch würden sich nur 21,8% der jungen Männer für eine Ausbildung oder ein Studium im sozialen Bereich entscheiden. Für 51,3% der Befragten käme dies eher nicht oder überhaupt nicht infrage.

Wenig überraschend: Mehr als die Hälfte der befragten Schüler (54,1%) könnten die zu niedrigen Verdienstmöglichkeiten von einer Ausbildung oder einem Studium im sozialen Bereich abhalten. 45% gefallen die Arbeitsbedingungen nicht.

Dennoch sind für mehr als die Hälfte der Befragten (53%) die Herausforderungen in sozialen Berufen kein Grund, der gegen eine Ausbildung oder ein Studium im Sozialwesen spricht. Was andere wie Freundinnen und Freunde oder Familie über diesen Berufswunsch denken, würde jeweils mehr als die Hälfte der Befragten nicht davon abhalten, eine Ausbildung oder ein Studium im sozialen Bereich zu beginnen.

Prof. Dr. Fabian van Essen, Professor für Heilpädagogik und Inklusionspädagogik an der IU, ist Mitinitiator der Studie. Er meint dazu:

„Obwohl das Potenzial grundsätzlich da ist und laut Studie weder die Meinung anderer noch das fordernde Berufsfeld einen Hinderungsgrund darstellen,



kommt für viele männliche Schüler ein sozialer Beruf nicht infrage. Was können Gründe sein? Mehr Schulfächer zu sozialen Themen braucht es nicht, aber es fehlt vielen jungen Männern an praxisorientierten Einblicken wie zum Beispiel durch Praktika oder Hospitationen. Ein Kernproblem ist der Wegfall des Zivildienstes, der früher junge Männer für soziale und pädagogische Berufe sozialisierte. Heutzutage fehlt vielen Männern diese Kennenlernmöglichkeit.“

KAUM MÄNNLICHE VORBILDER

Laut Studienergebnissen sind auch kaum männliche Verwandte oder Bekannte vorhanden, die im Sozialwesen arbeiten und junge Männer für soziale Berufe begeistern oder sozialisieren könnten: Zwar geben 64,3% der Befragten an, eine oder mehrere Personen zu kennen, die im sozialen Bereich arbeiten. Allerdings sind 65,6% dieser Bekannten oder Verwandten weiblich. Gerade mal 13,1% der jungen Männer geben an, dass ihr Vater oder Opa in diesem Bereich arbeitet.

Den hohen Frauenanteil bestätigen auch Statistiken: Laut Zahlen der Bundesagentur für Arbeit aus dem Juli 2022 arbeiten im sozialen Bereich mehr als 70% Frauen. Laut IU Studie wirkt sich dieser hohe Frauenanteil kaum auf das Bild aus, das sich männliche Schüler zu sozialen Berufen machen: Nur 24,4% der befragten Schüler stimmen der Aussage zu, dass „soziale Berufe eher was für Frauen als für Männer sind“. „Wie der Klischee-Check der Studie zeigt, scheint die hohe Quote weiblicher Fachkräfte nicht zwangsläufig dazu zu führen, dass junge Männer denken, soziale Berufe seien typische Frauenberufe. Und trotzdem benötigen Kinder und Jugendliche sowohl männliche als auch weibliche Rollenbilder im Bildungs- und Sozialwesen. Das betrifft das Geschlecht, aber

auch andere Dimensionen, wie beispielsweise Behinderung, den Migrationshintergrund oder die sexuelle Orientierung“, sagt Prof. Dr. Fabian van Essen.

BERUFSBILD ERZIEHER IST FAVORIT BEI JUNGEN MÄNNERN

In ganz Deutschland herrscht Personalmangel in Kindertagesstätten, und laut Statista 2022 ist der Männeranteil in Kitas verschwindend gering. Doch laut der IU Studie ist gerade das Berufsbild Erzieher bei den befragten Schülern sehr beliebt: Unter den 21,8% derjenigen Befragten, für die eine Ausbildung oder ein Studium im sozialen Bereich infrage käme, würden sich 26,2% am ehesten für den Beruf des Erziehers entscheiden. An zweiter Stelle folgt mit jeweils 25,4% das Berufsbild Pädagoge beziehungsweise Sozialpädagoge. Weniger interessant sind Berufe wie Medienpädagoge (14,6%) oder Schulbegleiter (13,1%).

ÜBER DIE STUDIE

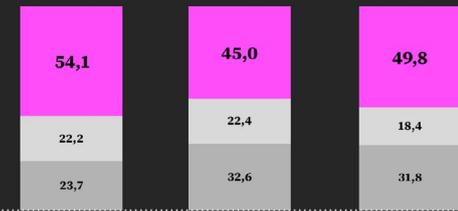
In der im Oktober 2022 durchgeführten IU Kurzstudie wurden 620 männliche Schüler befragt. Unter den Befragten befanden sich Hauptschüler, Realschüler, Fachoberschüler und Gymnasiasten.

Das Factsheet zur IU Kurzstudie ist [hier verfügbar](#) 

WAS HÄLT JUNGE MÄNNER VON SOZIALEN BERUFEN AB?

Bitte bewerte, wie sehr folgende Punkte Dich von einer Ausbildung oder einem Studium im sozialen Bereich abhalten könnten. In %

■ Trifft voll und ganz zu/trifft zu ■ Teils/teils ■ Trifft nicht zu/überhaupt nicht zu

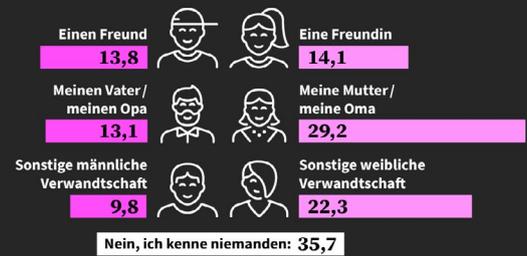


Aufgrund von Rounding können marginale Abweichungen zu den Prozentangaben auftreten.

© IU Internationale Hochschule, Kurzstudie „Soziale Berufe. Was junge Männer darüber denken.“ 2022

VIELE KENNEN PERSONEN MIT SOZIALEM BERUF. UND DIE SIND VOR ALLEM WEIBLICH.

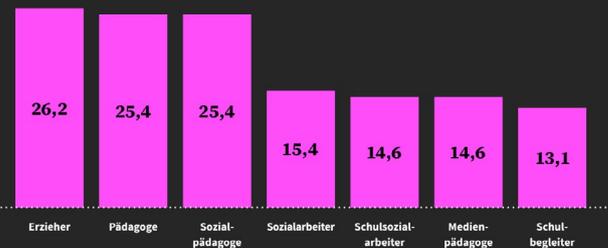
Kannst Du jemanden, der oder die im sozialen Bereich arbeitet? In %



© IU Internationale Hochschule, Kurzstudie „Soziale Berufe. Was junge Männer darüber denken.“ 2022

ERZIEHER. DER FAVORIT UNTER DEN SOZIALEN BERUFEN.

Du hast gerade angegeben, dass für Dich ein sozialer Beruf infrage kommt: Welcher wäre das? In %; nur Befragte, für die eine Ausbildung/ein Studium im sozialen Bereich eher infrage oder auf jeden Fall infrage kommt; Top-7-Nennungen



© IU Internationale Hochschule, Kurzstudie „Soziale Berufe. Was junge Männer darüber denken.“ 2022

A group of diverse people, including men and women of various ethnicities, are smiling and holding hands in a circle on a wooden table. The background is filled with green foliage. The overall mood is positive and collaborative.

INTERNATIONAL

INTERNATIONALITÄT

IN ZAHLEN

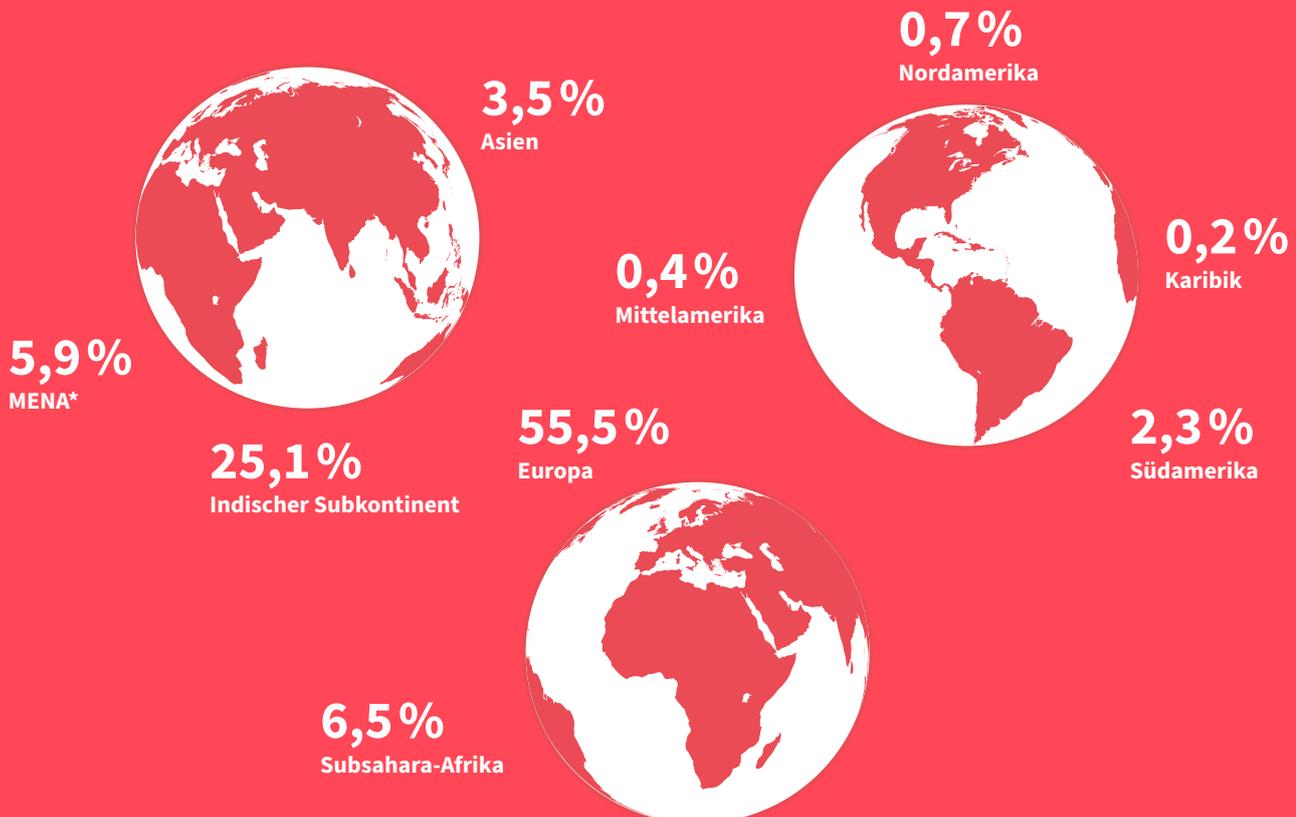
Studierende aus

156 Ländern

TOP 8 DER INTERNATIONALEN STUDIERENDEN NACH NATIONALITÄTEN

1. Indien: 23,5%
2. Österreich: 21,8%
3. Schweiz: 4,1%
4. Luxemburg: 4,0%
5. Italien: 3,5%
6. Türkei: 3,4%
7. Polen: 1,8%
8. Kroatien: 1,6%

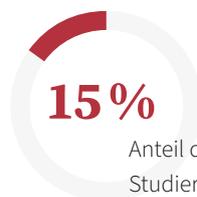
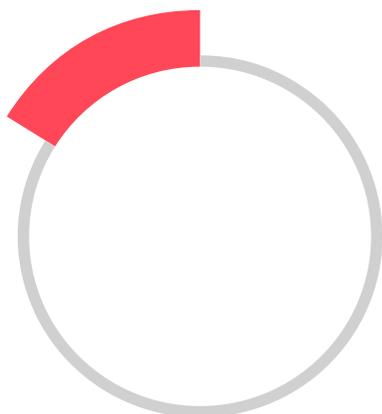
HERKUNFT DER INTERNATIONALEN STUDIERENDEN IM JAHR 2023



*MENA: Middle East and North Africa (Nahost und Nordafrika)

ANTEIL DER INTERNATIONALEN STUDIERENDEN AN ALLEN STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE

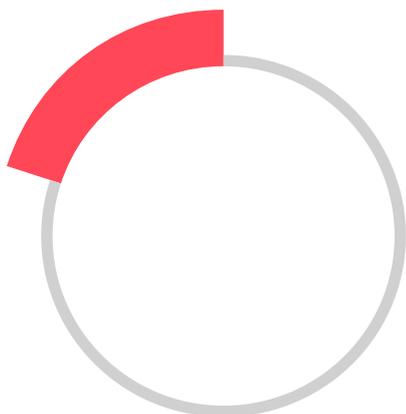
16,2%
internationale Studierende



Anteil der internationalen Studierenden in Deutschland im WS 2022/23

ANTEIL DER INTERNATIONALEN STUDIENANFÄNGER:INNEN AN ALLEN STUDIENANFÄNGER:INNEN DER HOCHSCHULE

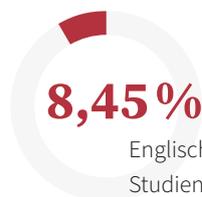
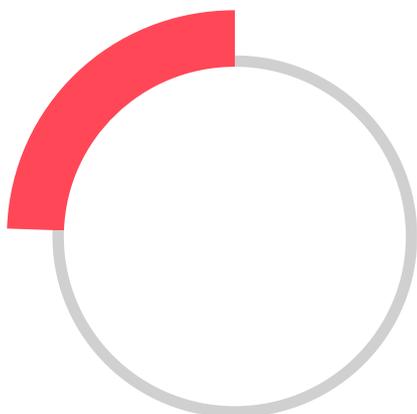
20,1%
Internationale Studienanfänger:innen an allen Studienanfänger:innen



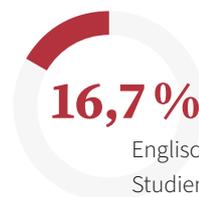
(Quellen: IU-interne Zahlen aus dem Berichtszeitraum sowie Statistisches Bundesamt mit Stand WS 2022/23)

ANTEIL ENGLISCHSPRACHIGER STUDIENGÄNGE AN ALLEN STUDIENGÄNGEN IM ANGEBOT

24,6%



Englischsprachige Studiengänge 2022: 1.790 von insgesamt 21.169 Studiengängen



Englischsprachige Studiengänge an privaten Hochschulen 2022: 336 von insgesamt 2.004 Studiengängen

(Quellen: IU-interne Zahlen aus dem Berichtszeitraum sowie HSI-Monitor, Profildaten zur Hochschulinternationalität mit Stand 2022)

NEUE ALLIANZ FÜR STUDIEN- UND ARBEITSMÖGLICHKEITEN IM AUSLAND

Die neu gegründete Study Abroad Alliance bietet Studierenden Möglichkeiten weltweit. Sie profitieren dabei von einem Lernmodell, bei dem sie ihr Studium online an der IU Internationalen Hochschule (IU) beginnen und auf dem Campus einer Partnerhochschule abschließen. Damit sparen sie zum einen Geld und haben zum anderen im Gastland bessere Chancen auf Arbeitsvermittlung und eine Aufenthaltsgenehmigung.

Seit Dezember 2022 können IU Studierende an der neuen Study Abroad Alliance teilnehmen. Durch die neuen Studienallianzen können Studierende ihr Studium an der IU in ihren Heimatländern online beginnen und auf dem Campus einer der neun Partnerhochschulen weltweit abschließen. Dieses neue Studienmodell hilft Studierenden, Geld für Studiengebühren und Lebenshaltungskosten zu sparen und einen Aufenthalt nach dem Studium im Gastland zu ermöglichen. Studierende können zwischen Universitäten in Nordamerika, Europa und Australien wählen, wobei im Laufe der Zeit weitere Studienorte hinzukommen werden. Prof. Dr. Florian Hummel, Prorektor Internationales an der IU, sagt über die Vorteile dieses Modells: „Durch die Zusammenarbeit mit Universitäten auf globaler Ebene profitieren Studierende von einem grenzübergreifenden Ansatz, bei dem jede Person unabhängig von ihrem Wohnsitzland Zugang zu Bildung hat. Die neue Study Abroad Alliance der IU bietet Möglichkeiten, Geld für eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu sparen und erleichtert den Umzug in das Wunschland, um erwachsenen Lernenden auf dem Weg zu internationaler Beschäftigungsfähigkeit und Karriereerfolg zu helfen.“

Die neue Study Abroad Alliance kombiniert Online- und Präsenzunterricht und bietet Studierenden einen flexiblen Ansatz. Studierende der Study Abroad Alliance der IU müssen je nach Partnerhochschule eine bestimmte Anzahl von Online-Semestern an der IU absolvieren, bevor sie für die Abschlusssemester an die von ihnen gewählte Partnerhochschule wechseln. Aufgrund der einzigartigen Partnerschaften sind alle ECTS-Punkte übertragbar, und die Studierenden erhalten nach dem Abschluss einen weltweit anerkannten, erstklassigen Hochschulabschluss der Partnerhochschule. Nach

Abschluss ihres Studiums profitieren Studierende, die an einer Beschäftigung in ihrem Gastland interessiert sind, dank ihres vorherigen Studienvisums von einem einfacheren Verfahren zur Erlangung einer Aufenthaltserlaubnis nach dem Studium.

Carolina Fromm, Head of International Expansion an der IU, erklärt dazu: „Wir freuen uns, die neue Study Abroad Alliance der IU zu starten, die es noch mehr Studierenden ermöglicht, ihre Träume zu verwirklichen und durch ein innovatives Studienmodell im Land ihrer Wahl Zugang zu modernstem Wissen zu erhalten. Die maßgeschneiderte Studienallianz unterstreicht die Stärke der globalen akademischen Partnerschaften der IU und trägt dazu bei, unsere Studierenden zu Weltklasse-Talenten zu formen.“

Die Study Abroad Alliance der IU arbeitet mit Hochschuleinrichtungen zusammen, um ihren Studierenden eine international anerkannte, erstklassige Ausbildung zu bieten. Studierende können online an der IU, die rund 60 personalisierbare Online-Bachelor- und Masterstudiengänge in englischer Sprache anbietet, studieren, bevor sie ihr Studienziel im Ausland auswählen. Zu den Partneruniversitäten gehören u. a. das International College of Management Sydney in Australien, das British Columbia Institute of Technology (Vancouver und Burnaby) in Kanada, die irische Dublin Business School oder das St. Francis College in New York, USA. Neben den Partnerhochschulen auf der ganzen Welt haben Studierende auch die Möglichkeit, ihr Studium im Rahmen des hybriden Studienmodells vollständig an der IU in Deutschland (Berlin oder Bad Honnef) zu absolvieren. Weitere Informationen zur Study Abroad Alliance der IU unter: iu.org/lp/study-abroad-alliance 

DAS IU WORCESTER COLLEGE OXFORD CERTIFICATE PROGRAMME

IU STUDENTIN AILEEN RABSAHL ÜBER EINE EINZIGARTIGE AUSLANDSERFAHRUNG



Vom 2. bis zum 15. April 2023 hatten 72 Studierende der IU Internationalen Hochschule (IU) die Möglichkeit, an einer akademischen Reise der besonderen Art teilzunehmen: Sie verbrachten ein oder zwei Wochen am Worcester College in Oxford, Vereinigtes Königreich, und belegten dort tiefgreifende Kurse in den Bereichen Computer Science, Business Management oder Künstliche Intelligenz. Eine weitere Gruppe aus 76 Studierenden konnte vom 3. bis zum 16. September am Worcester College lernen.

Auch Aileen Rabsahl war bereits Teil dieser einzigartigen Bildungsreise. Sie studiert ihren Master Internationales Management im Fernstudium an der IU und belegte am Worcester College die Kurse „Leadership“ und „Strategisches Management“. Besonders genossen hat sie die intensiven Lerneinheiten und den Austausch mit ihren Kommiliton:innen. Über den Ablauf des Studiums erzählt sie: „Wir haben vorab

eine Leseliste zur Vorbereitung bekommen, mit den Themen, die dann vor Ort durchgearbeitet wurden. Die Kurse waren viel intensiver und die Themen wurden schneller durchgearbeitet – man hatte nebenbei ja auch keine anderen Verpflichtungen und konnte sich voll auf das Studium konzentrieren.“ So konnten die Studierenden für eine Woche fünf ECTS-Punkte erhalten.

Neben dem Studium erwartete die Teilnehmenden ein reichhaltiges Freizeitprogramm. „Dazu gehörten Aktivitäten wie eine malerische Gondelfahrt auf dem Fluss, ein Ausflug nach Cambridge und der Besuch einiger Harry-Potter-Drehorte“, erzählt die Studentin. „Ein besonderer Höhepunkt war die Abschlusszeremonie inklusive der Vergabe der Zertifikate und eines festlichen Abschiedssessens.“ Auf die Frage, ob sich das Programm für sie gelohnt habe, antwortet sie: „Es war eine tolle Erfahrung und eine besondere Zeit. Für mich hat das Programm definitiv eine nachhaltige

Wirkung, und ich konnte sowohl neue Motivation für mein Studium sammeln als auch wertvolle Kontakte knüpfen.“

Das IU Worcester College Oxford Certificate Programme wird in Zukunft jährlich angeboten und hilft Studierenden, ihren Karriereweg nachhaltig positiv zu formen. Die insgesamt 148 Teilnehmer:innen im Jahr 2023 hatten schon die einzigartige Gelegenheit, am Worcester College (University of Oxford) zu studieren. Auch in den nächsten Jahren soll dieses Programm IU Studierenden ermöglichen, ihren akademischen Horizont zu erweitern: mit intensiven Lerneinheiten, in denen sie direkt am destillierten Wissenskern arbeiten können. „Ich wünsche allen Kommiliton:innen, dass sie diese Erfahrung ebenfalls machen dürfen und den einmaligen Spirit in Oxford erleben können“, sagt Aileen Rabsahl abschließend. Die IU ist stolz darauf, dass dieses Programm schon den Studienweg so vieler Studierenden bereichert hat.

MEHR MÖGLICHKEITEN FÜR STUDIERENDE DURCH NEUE INTERNATIONALE MITGLIEDSCHAFTEN

Um Studierenden noch mehr internationale Möglichkeiten und Erfahrungen zu bieten, hat die IU Internationale Hochschule (IU) erfolgreich weitere Mitgliedschaften beantragt. Als erste deutsche Hochschule ist sie nun Mitglied der Association of African Universities (AAU) und als einzige Hochschule der Europäischen Union (EU) assoziiertes Mitglied der Association of Indian Universities (AIU).

Die IU hat ihre internationale Zusammenarbeit weiter ausgebaut und ist seit dem Frühjahr 2023 stolzes Mitglied in zwei großen Hochschulzusammenschlüssen in Indien und Afrika: Als erste Hochschule in Deutschland und in der EU ist die IU nun assoziiertes Mitglied der Association of Indian Universities. Mit ihrem Beitritt will die IU ihre Vision weiter verfolgen, allen Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, um sich weiterzuentwickeln. Die AIU-Mitgliedschaft bestätigt zukünftigen Studierenden (und ihren Eltern) die erstklassige Qualität der Bildung an der IU.

Mit der Mitgliedschaft in der Association of African Universities folgt die IU ihrer Mission, dass jede Person Zugang zu Bildung erhalten soll, um wachsen zu können. Durch die neue Mitgliedschaft kann die IU Wissen und Erfahrungen mit anderen Institutionen in einer Vielzahl von Bereichen und Spezialisierungen austauschen, wie beispielsweise personalisiertes und hybrides Lernen – ein zentraler Ansatz für den Erfolg der IU. Darüber hinaus können Studierende z. B. auf die Datenbank afrikanischer Abschlussarbeiten (DATAD) zugreifen sowie Stipendien beantragen und Möglichkeiten zum Studierendenaustausch nutzen. Die Mitgliedschaft in der AAU ermöglicht es der IU, mit afrikanischen Institutionen zusammenzuarbeiten, akademische Verbindungen und Austausch herzustellen und gleichzeitig die Qualität und den Zugang zur Hochschulbildung zu verbessern.

Dr. Sven Schütt, Chief Executive Officer der IU, sieht weitere Vorteile in den internationalen Mitgliedschaften: „Die starke Verbindung der IU zu Indien und zu afrikanischen Ländern, einschließlich unserer Tausenden von Studierenden von dort, passt perfekt zu uns. Als assoziiertes Mitglied der AIU und als Mitglied der AAU profitieren unsere Studierenden von einem interkontinentalen Ansatz, der es ihnen ermöglicht, nicht nur bessere globale Studierende, sondern auch Weltklasse-Talente zu sein.“

Technikbezogene Studiengänge erfreuen sich insbesondere unter internationalen Studierenden, z. B. aus Indien, großer Beliebtheit. Zusätzlich zu diesen Studiengängen können die Studierenden aus vielen weiteren englischsprachigen Bachelor- und Masterstudiengängen wählen. Dabei profitieren sie von einem personalisierten und hybriden Lernmodell, bei dem die neuesten Technologien und Künstliche Intelligenz in den Kursen eingesetzt werden, darunter ChatGPT oder die eigenhändig auf den Markt gebrachte technologische Innovation mit dem Namen Syntea, ein synthetischer Lehr- und Lernassistent, den die IU stetig weiterentwickelt (s. Seite 19).

Weitere Informationen über die Association of Indian Universities und was es bedeutet, assoziiertes Mitglied zu sein, unter: aiu.ac.in/index.php .

Weitere Informationen über die Association of African Universities unter: aau.org .

ORGANISATION UND STRUKTUR



SASCHA LOBO IST NEUES BEIRATSMITGLIED DER IU INTERNATIONALEN HOCHSCHULE

DER DIGITALEXPORTE BERÄT IN FRAGEN ZU KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Sascha Lobo ist führender Experte für digitale Themen und Technologien sowie einer der führenden Köpfe in der aktuellen deutschen Debatte über Künstliche Intelligenz (KI). Der Experte ist von den Bestrebungen der IU Internationalen Hochschule (IU) im KI-gestützten Lernen beeindruckt. Mit der Aufnahme in den Fachbeirat der IU reiht sich Lobo in die Riege namhafter Beiratsmitglieder wie Jimmy Wales oder Prof. Dr. Tobias Bonhoeffer ein.

Der Journalist, Bestseller-Autor und Publizist Sascha Lobo ist neues Mitglied im Fachbeirat der IU und berät sie zum zentralen Strategiefeld KI. Die Hochschule ist Vorreiterin in der Anwendung von KI in der Bildung.

Sascha Lobo ist Vordenker für digitale Themen und Technologien. Er hat sich unter anderem durch sein außergewöhnliches Fachwissen und seine kritischen Analysen in seiner SPIEGEL-Kolumne „Die Mensch-Maschine“ einen Namen gemacht. In der aktuellen KI-Debatte ist Lobo einer der führenden Experten, wenn es um Chancen und Risiken von KI geht – insbesondere im Bereich der Bildung.

Die Innovationskraft der IU als Anbieterin für digitale Bildung ist für Lobo ein wesentlicher Motivationsgrund, um die IU auf ihrer globalen Bildungsmission als Beiratsmitglied zu begleiten: „Die entscheidende Frage ist gar nicht mehr, ob – sondern nur noch, wie genau wir in Deutschland und Europa KI einsetzen, und zwar zuallererst im Bereich der Bildung. Die IU hat das erkannt und wichtiger noch, sie setzt die Erkenntnisse auch aktiv ein. Das war für mich der Hauptgrund, gemeinsam mit der IU an diesem essenziellen Zukunftsthema zu arbeiten. Der konkrete Ansatz der IU, das adaptive Lernen, ist auch aus meiner Sicht die beste Methode, um Bildung und Künstliche Intelligenz sinnvoll miteinander zu vermählen“, sagt Sascha Lobo.

„Mit seiner langjährigen Erfahrung in der digitalen Welt reiht sich mit Sascha Lobo ein weiteres Ausnahmetalent in die Riege unseres Beirats ein. Sein umfangreiches Wissen über aktuelle Entwicklungen zu digitalen Themen sowie seine Fähigkeit,



komplexe Themen verständlich zu vermitteln, machen ihn zu einer wertvollen Bereicherung für den Expert:innen-Beirat der IU“, sagt Dr. Sven Schütt, Chief Executive Officer der IU.

INTERNATIONALE VORDENKER:INNEN IM IU BEIRAT

Der Fachbeirat der IU wurde im Juni 2022 neu aufgesetzt und setzt sich aus namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen. Sie alle teilen die IU Vision einer zukunftsgerichteten Hochschulbildung, die allen Menschen zugänglich ist und durch digitalisiertes, personalisiertes Lernen Zukunftskompetenzen fördert. Mit ihrer Expertise und ihren vielfältigen Erfahrungen beraten die Beiratsmitglieder die IU zu zentralen strategischen Themen wie zum Beispiel zu digitaler Bildung.

Zum Beirat der IU gehören Dr. Frank Weise (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit in Deutschland und Vorsitzender des IU Beirats), Prof. Dr. Tobias Bonhoeffer (Neurobiologe und Lernforscher), Botschafterin Kamissa Camara (ehemalige Außenministerin und Ministerin für digitale Wirtschaft der Republik Mali), Dr. Karina Montilla Edmonds (beim Software-Konzern SAP zuständig für die Beziehungen zu Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen), Raffaella Rein und Lucy Stonehill (Entrepreneurinnen im Bereich digitaler Bildung), Jimmy Wales (Mitbegründer der Online-Enzyklopädie Wikipedia) sowie als neuestes Mitglied Sascha Lobo.

SPIELERINNEN DER DEUTSCHEN FUSSBALLNATIONALELF WERDEN BOTSCHAFTERINNEN FÜR DAS FERNSTUDIUM DER IU

Mit „IU Study Goals: Gemeinsam zum Erfolg“ startete die IU Internationale Hochschule (IU) eine crossmediale Werbekampagne während der FIFA Frauenweltmeisterschaft in Australien im Sommer 2023. Die Nationalspielerinnen Lea Schüller, Klara Bühl, Sydney Lohmann und Nicole Anyomi, die neben ihrer Profisportkarriere an der IU studieren, waren Teil der Marketingkampagne. Für maximale Sichtbarkeit wurden während der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen crossmediale Inhalte ausgespielt.

Eine Woche vor dem Start der Weltmeisterschaft ließ die IU vier Frauen der deutschen Fußballnationalmannschaft antreten – für eine gemeinsame Marketingkampagne. Unter dem Titel „IU Study Goals: Gemeinsam zum Erfolg“ sollte die Brand Awareness für die IU gesteigert werden. Die Kampagne richtete sich insbesondere an Menschen, die bisher weder Berührungspunkte mit einem Studium hatten noch darüber nachgedacht haben. Als IU Botschafterinnen traten dabei die

Profifußballerinnen Lea Schüller (FC Bayern München), Klara Bühl (FC Bayern München), Sydney Lohmann (FC Bayern München) und Nicole Anyomi (Eintracht Frankfurt) auf, die selbst im Fernstudium an der IU studieren. Sie berichteten in verschiedenen Medienformaten über ihren Studien- und Sportalltag und machten Lust auf die flexible Lernmöglichkeit eines Fernstudiums.





STEIGERUNG DER BRAND AWARENESS MIT KURZEN VIDEOCLIPS UND ANZEIGEN

Den Auftakt der mehrstufigen Marketingkampagne bildete das Ausspielen von kurzen Videoclips, in denen die Spielerinnen sich selbst und ihren Studiengang vorstellen. Nutzer:innen wurden daraufhin mit weiteren Videos angesprochen, in denen die Beweggründe der Spielerinnen für ein Studium an der IU erzählt werden. Im dritten Schritt folgte eine Performance-Kampagne über Meta-Plattformen wie Facebook, Instagram und Co. Eine Landingpage griff die persönlichen Geschichten der Profifußballerinnen zum Thema Vereinbarkeit von Karriere und Studium auf und stellte dabei das Fernstudium auf lebensnahe Weise in den Mittelpunkt. Über die Kampagnenseite hatten Interessierte die Möglichkeit, sich über die IU und das Studienangebot zu informieren und Informationsmaterial zu downloaden.

„Wir wollten den Zeitpunkt kurz vor und während der Weltmeisterschaft nutzen, um die Brand Awareness für die IU zu steigern und den Studienwunsch zu wecken. Dafür konnten wir vier großartige Fußballspielerinnen gewinnen, die aus eigener Motivation den Weg zur IU gefunden haben und ihr Fernstudium an Freundinnen und Freunde, Bekannte und Unbekannte weiterempfehlen möchten“, sagt Alexander Krösser, Chief Marketing Officer an der IU. „Die jungen Frauen sind hervorragende Testimonials, die zeigen, wie flexibel sich ein Studium in den Berufsalltag integrieren lässt und wie wichtig lebenslanges Lernen ist, um zu wachsen und sich selbst zu verwirklichen. Genau dazu möchten wir an der IU so viele Menschen wie möglich ermutigen“, so Alexander Krösser.

VERLOSUNG VON HANDSIGNIERTEN IU HOODIES UND FUSSBÄLLEN

Weitere Maßnahmen während der Kampagnenlaufzeit waren unter anderem ein Gewinnspiel über Social Media, bei dem von den Fußballerinnen handsignierte IU Hoodies und Fußballbälle verlost wurden. Über Inside@IU, einem Online-Magazin für Studierende im Fernstudium, wurden Blogposts über die Spielerinnen veröffentlicht. Interviews mit den DFB-Frauen wurden über YouTube ausgespielt. Eine zusätzliche Reichweite sollte mit Instagram-Reels und Collab-Posts generiert werden. Für die Nutzerbindung und -pflege waren Maßnahmen im Customer-Relationship-Management in Form von Mailings geplant, die inhaltlich darauf abzielen, ein Studium an der IU zu beginnen.

Die Marketingkampagne wurde eigenständig von der IU entwickelt. Sie endete nach der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft am 20. August 2023. Wie bekannt, schieden die deutschen Frauen leider früh aus dem Turnier aus. Die Kampagne allerdings war ein Erfolg, so Alexander Krösser: „Unsere Kampagne betonte die Leidenschaft für Bildung und stärkte die Verbindung von Sport und Studium. Die Verlosung von handsignierten IU Hoodies und Fußballbällen war ein durchschlagender Erfolg, der nicht nur Aufmerksamkeit erregte, sondern auch die Gemeinschaftsbindung förderte. Die Kombination aus Social Media, Inside@IU, YouTube-Interviews und Maßnahmen im Customer-Relationship-Management trug maßgeblich dazu bei.“

VERÄNDERUNGEN IM REKTORAT UND BEI DEN FACHGEBIETSLEITUNGEN

VERÄNDERUNGEN IM REKTORAT

Unerwartet kam es zu einigen personellen Änderungen in der Hochschulleitung der IU Internationalen Hochschule (IU). Der langjährige Prorektor Campusstudium, Prof. Dr. Patrick Geus, allseits geschätzter Kollege und über viele Jahre in unterschiedlichen Funktionen an der Hochschule tätig, verstarb im November 2022 plötzlich. An der IU hatte er nahezu zehn Jahre insbesondere das Duale Studium geprägt und den Auf- und Ausbau dieses Studienmodells maßgeblich mitgestaltet. In den schwierigen und turbulenten Wochen nach dem Tod übernahm zunächst Prof. Dr. Dominique-Pascal Groß, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre am Standort Hamburg. Derzeit hat Prof. Dr. Nicola Zech, Professorin für Tourismuswirtschaft in München, als kommissarische Prorektorin Campusstudium die Funktion inne. Als kommissarische Prorektorin Fernstudium ist Prof. Dr. Michaela Moser, Professorin für Personalmanagement am Standort Düsseldorf, neu im Rektorat dabei.

VERÄNDERUNGEN BEI DEN FACHGEBIETSLEITUNGEN

Mittlerweile fünf von neun Fachgebietsleitungen an der IU Internationalen Hochschule (IU) sind weiblich. Nach einer Umfrage des Verbraucherschutzvereins Berlin/Brandenburg aus dem August 2023 nimmt die IU damit eine Spitzenposition in Deutschland ein: Sie ist die einzige der befragten Hochschulen, in der mehr weibliche als männliche Personen in diese Führungspositionen gewählt wurden. Angefragt wurden die 50 größten deutschen Hochschulen, davon hatten sich 42 mit auswertbaren Antworten zurückgemeldet.

Im Oktober 2022 waren zwei neue Fachgebietsleitungen gewählt worden: für das Fachgebiet Design, Architektur & Bau Prof. Felix Klingmüller und für das Fachgebiet Gesundheit Prof. Dr. Brit Schneider. Im Frühjahr 2023 wurden einige Fachgebiete strukturell neu aufgestellt: Das vergleichsweise kleine Fachgebiet Transport & Logistik ging in den neu formierten zwei Fachgebieten Wirtschaft und Management auf. Nach den anschließenden Wahlen im Juli 2023 haben Prof. Dr. Kirsten Jäger für das Fachgebiet Wirtschaft und Prof. Dr. Esin Bozyazi für das Fachgebiet Management die Ämter über die nächsten zwei Jahre übernommen. Zusammen mit Prof. Dr. Stefanie Rödel (Fachgebiet Human Resources) und Prof. Dr. Gabriele Schuster (Fachgebiet Marketing & Kommunikation) bilden die Leiterinnen nun eine Mehrheit in der Fachgebietsleitungskonferenz.



Prof. Dr. Michaela Moser, Professorin für Personalmanagement

AUS TRAUER

WIRD TATENDRANG

DER IU SPIRIT AWARD FÜR INNOVATIVE STUDIERENDE

IN GEDENKEN AN PROREKTOR PROF. DR. PATRICK GEUS

Mit dem neu ausgeschriebenen IU Spirit Award möchte die IU Internationale Hochschule (IU) ihrem verstorbenen Prorektor Prof. Dr. Patrick Geus gedenken. Die Auszeichnung wird im Wintersemester 2023/24 zum ersten Mal vergeben und soll innovative Ideen aus dem Dualen Studium auszeichnen.

„Nachdem Patrick verstorben war, haben wir uns überlegt, wie wir das ehren können, was er bei uns an der Hochschule immer geprägt und umgesetzt hat“, erinnert sich Prof. Dr. Peter Neumann, Professor für Tourismuswirtschaft im Dualen Studium. Zusammen mit Kolleg:innen, insbesondere den Mitinitiator:innen Prof. Dr. Julia Hilgers-Sekowsky, Prof. Dr. Regina Kostrzewa, Prof. Dr. Felix Wölfle und Dr. Kerstin Janson wurden verschiedene Ideen diskutiert, verworfen, neu durchdacht. Die Schlagworte Innovation, Kreativität und Praxisorientierung standen dabei im Mittelpunkt – Werte, die zusammen mit viel Freude an der Arbeit für den langjährigen Prorektor Prof. Dr. Patrick Geus beim Aufbau des Dualen Studiums zentral waren. Dies zu würdigen, sei eine wichtige Aufgabe der Hochschule. Prof. Dr. Peter Neumann erzählt dazu: „Dann kam uns die Idee: Lasst uns doch einen Award entwickeln, einen Wettbewerb, um die Kreativität unserer Studierenden zu würdigen.“ Das Alleinstellungsmerkmal: Anders als andere Auszeichnungen der Hochschule, die z. B. die Abschlussarbeiten in den Mittelpunkt stellen, fokussiert der IU Spirit Award aktuelle Studierende und ihre Projekte.

Mit dem Award sollen Studierende des Dualen Studiums und deren Arbeiten geehrt werden, die „weiterdenken“ und dies mittels innovativer/kreativer Projekte oder (Abschluss-) Arbeiten, Applikationen, Initiativen oder Kampagnen entwickelt oder schon umgesetzt haben. Teilnahmeberechtigt sind Studierende aus allen Fachgebieten im Dualen Studium der IU. Eigenbewerbungen sowie auch Vorschläge durch Dritte sind

möglich. Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen, studiengang- und/oder campusübergreifende Teams. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 1.000 Euro dotiert. Daneben gibt es Sachpreise für alle Finalist:innen sowie Porträts der Gewinner:innen in den Medien.

Die erste Bewerbungsrunde für den IU Spirit Award ist im Juli 2023 gestartet. Nach der Sichtung der eingereichten Beiträge werden Ende des Wintersemester 2023/24 ein Jury- und ein Publikumspreis vergeben. Die Zweiteilung ist bewusst gewählt; während die Jury, die aus unterschiedlichen Personen der Hochschule besetzt ist, die an den Preis angelegten Kriterien (innovativer Ansatz, Innovationshöhe, Bezug zum Dualen Studium) für eine Entscheidung heranzieht, erhalten die nominierten Bewerber:innen zusätzlich die Möglichkeit, ihre Projekte vor einem Publikum, der Hochschulöffentlichkeit, zu pitchten. Anders als die Jury entscheidet hier das Publikum spontan. So kann es zum einen passieren, dass unterschiedliche Projekte einen Preis erhalten und zum anderen wird die Sichtbarkeit der Projekte an der Hochschule erhöht und regt zum weiteren Austausch oder gar zu weiteren Projekten an. Prof. Dr. Peter Neumann: „Wenn wir uns überlegen: Was ist eigentlich das Wesen des Dualen Studiums neben dem Erwerb eines Hochschulabschlusses? Das Wesen ist, dass wir unsere Studierenden dazu ertüchtigen, selbst innovativ und kreativ zu werden. Und fit zu werden für die Zukunft, wie auch immer die aussieht.“



ENGAGEMENT

DIVERSITY AWARDS FÜR ABSCHLUSSARBEITEN ZU GEFLÜCHTETEN MIT BEHINDERUNG UND GESCHLECHTERSTEREOTYPEN IN BILDERBÜCHERN

Katharina Babl und Maurice Spitzner gewinnen für ihre Abschlussarbeiten im Bachelor-Fernstudiengang Soziale Arbeit den Diversity Award der IU Internationalen Hochschule (IU). Die Arbeiten beschäftigen sich mit der Versorgung der Geflüchteten mit Behinderung aus der Ukraine sowie den Geschlechterstereotypen in luxemburgischen Bilderbüchern.



GESCHLECHTERSTEREOTYPE IN BILDERBÜCHERN

„Von rosa Prinzessinnen und blauen Rittern – Die Konstruktion von Geschlechterstereotype und die Darstellung von Beziehungskonstellationen in den beliebtesten Bilderbüchern Luxemburgs“

– so lautet der Titel der im Herbst 2022 ausgezeichneten Bachelorarbeit von Maurice Spitzner. „Mir ist aufgefallen, dass die Geschlechterrollen in Bilderbüchern meist klischeebehaftet dargestellt sind: Die Mädchen in rosa, die Jungen in blau“, sagt Maurice Spitzner, Vater einer kleinen Tochter. „Auch die Beziehungskonstellationen sind traditionell abgebildet: Es gibt Vater, Mutter und Kind, aber keine gleichgeschlechtlichen Paare oder alleinerziehenden Elternteile“, ergänzt er.

Bilderbücher, die diese Muster aufbrechen und nicht-traditionelle Familienmodelle sichtbar machen, seien zwar schon vorhanden, aber noch nicht bei

der breiten Zielgruppe angekommen. „Die Arbeit zeigt, dass durchaus eine gesellschaftliche Debatte über die Themen Gender und Diversity stattfindet, diese jedoch noch nicht ausreichend in der Gesellschaft und den Medien verankert sind und auch stärker an den Nachwuchs herangetragen werden müssten“, erläutert Nicola Schmidt-Geheb, Gleichstellungsbeauftragte der IU.

VERSORGUNG GEFLÜCHTETER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG AUS DER UKRAINE

Wie werden Geflüchtete mit Behinderung identifiziert und wie kann gleichzeitig gewährleistet werden, dass sie in Deutschland die richtige Unterstützung und Vermittlung an Beratungsstellen erhalten? Mit diesen Fragen hat sich Katharina Babl in ihrer Abschlussarbeit beschäftigt, die im Frühjahr 2023 ausgezeichnet wurde. „Durch meine Arbeit in der Flüchtlingshilfe beim Bayerischen Roten Kreuz bin ich darauf aufmerksam geworden, dass Geflüchtete mit Behinderung nicht genug Unterstützung bekommen. Die erforderlichen Gesetze



Maurice Spitzner



Katharina Babl

und Auflagen sind zwar vorhanden, werden aber nicht immer befolgt – unter anderem aufgrund der großen Anzahl der Geflüchteten, die gleichzeitig nach Deutschland kamen“, sagt Katharina Babl. Daraufhin habe sie die strukturelle Versorgung durch Gespräche mit den geflüchteten Menschen im Landkreis Traunstein, ihrer Heimat, in ihrer Bachelorarbeit genauer untersucht. „Die Arbeit behandelt ein sehr sensibles wie auch aktuelles Thema. In der Jury haben uns die verschiedenen Diversitätsperspektiven ebenso überzeugt wie die

abgeleiteten Handlungsempfehlungen“, erklärt Nicola Schmidt-Geheb.

Seit nunmehr fünf Jahren verleiht die IU den Diversity Award, um die Repräsentation des Forschungsfelds Diversität in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Mitarbeitende aus Lehre, Prüfungsamt, Fachabteilungen und dem Gleichstellungsbüro bilden eine zehnköpfige Jury und küren zweimal jährlich die besten Abschlussarbeiten aus dem Bereich Diversität.



Nicola Schmidt-Geheb

DIE IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE ERHÄLT DAS TOTAL E-QUALITY PRÄDIKAT

Die IU Internationale Hochschule (IU) ist im Herbst 2022 zum ersten Mal mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet worden. Die IU hat diese Auszeichnung für ihr außerordentliches Engagement hinsichtlich ihrer an Chancengleichheit und Vielfalt orientierten Personal- und Organisationspolitik erhalten.

Vergeben wird das TOTAL E-QUALITY Prädikat für beispielhaftes Handeln im Sinne einer an Chancengleichheit ausgerichteten Organisations- und Personalführung durch die Initiative TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. Die Gleichstellungsbeauftragte der IU, Nicola Schmidt-Geheb, sagt zum Ansatz der IU: „Mit unserer Vision ‚Everybody can access education to grow‘ – also allen Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, um zu wachsen – zeigen wir eine inklusive, egalitäre und globale Perspektive auf unsere Talente und richten unser gesamtes Handeln danach aus. Diversität und Gleichstellung spielen für uns dabei eine zentrale Rolle. Zu unserem Selbstverständnis gehört es, Studierende und Mitarbeitende zu fördern, die Anzahl der Studentinnen, Professorinnen und weiblichen

Führungskräfte zu steigern und auf Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung oder anderen unterrepräsentierten Gruppen einzugehen.“ Ihr gesellschaftspolitisches Bekenntnis untermauerte die IU u. a. mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt. Eine klare Nulltoleranzpolitik fördert das wertschätzende, vorurteilsfreie Verhalten innerhalb der Organisation und geht gegen jegliche Form von Machtmissbrauch, Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt vor.

Die Auszeichnung des Vereins würdigt darüber hinaus zahlreiche Maßnahmen und Angebote der IU zur Förderung und Gleichbehandlung ihrer Lernenden und Mitarbeitenden – angefangen beim Abbau möglicher Voreingenommenheit im



Einstellungs- und Integrationsprozess neuer Mitarbeitenden, über flexible Arbeitsbedingungen (wie Mobile Work, Arbeiten aus dem Ausland, Sabbatical) bis hin zu Trainings für die mentale und körperliche Gesundheit. „Wir leben an der IU eine ‚Culture of everyone, by everyone‘. Nur so schaffen wir eine Arbeits- und Lernumgebung, in der sich alle wohlfühlen, ihre Stärken einbringen und sich weiterentwickeln können. Diversität fördert Innovation, und gerade Innovationen und kreative Lösungen sind das Herzstück der IU“, so Tim Kaltenborn, Director People Organisation & Culture der IU.

Mit Initiativen wie Women in Tech, der Study Access Alliance sowie abgebauten Zugangshürden durch Studieren ohne Abitur und ohne Numerus Clausus eröffnet die IU immer mehr Menschen den Zugang zu Bildung und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit. Seit nunmehr fünf Jahren verleiht die IU zudem an Studierende den Diversity Award, um die Repräsentation des Forschungsfelds Diversität in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken (s. Seite 57).

Das TOTAL E-QUALITY Prädikat beruht auf einem freiwilligen Selbstcheck mit Juryurteil und wird für drei Jahre vergeben. Über 1.000 Prädikate konnten seit 1997 verliehen werden. TOTAL E-QUALITY wird von renommierten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (Kuratorium) und seit 2001 von der Bundesregierung empfohlen. Der Verein wurde 1997 von Vertreter:innen großer deutscher Unternehmen mit Unterstützung der Bundesministerien für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegründet. Er hat heute über 100 Mitglieder. Die Verleihung der Auszeichnung an die IU fand im Herbst 2022 im Rahmen einer Festveranstaltung in Erfurt statt. Das Prädikat gilt bis 2024 und kann durch eine erneute Bewerbung verlängert werden.

Weitere Informationen zu Diversität und Gleichstellung an der IU unter: iu.de/hochschule/diversity-und-gleichstellung 

NACHHALTIGKEIT IN DER SCHIFFFAHRT: ALUMNI AWARD FÜR LARS HOLGER ENGELHARD

Die IU Internationale Hochschule (IU) ist stolz darauf, außergewöhnliche Alumni zu ehren, die mit ihren innovativen Lösungen die Gesellschaft nachhaltig verändern. Einer von ihnen ist der MBA-Absolvent Lars Holger Engelhard, der von 2013 bis 2015 an der IU studiert hat und Mitgründer von Unleash Future Boats (UFB) ist. Für seine bedeutenden Beiträge zur emissionsfreien Schifffahrt erhielt er am 15. Februar 2023 den Alumni Award in der Kategorie „Sustainability“.

INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGE SCHIFFFAHRT

Die Vision von Lars Holger Engelhard, den Anteil der CO₂-Emissionen der europäischen Schifffahrt von 3,7% auf 0,0% zu senken, hat die Jury des Alumni Awards tief beeindruckt. Unter der Leitung von Lars Holger Engelhard entwickelte UFB emissionsfreie, autonome Schiffe mit elektrischen Antrieben und Brennstoffzellen, die eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen, umweltbelastenden Schiffen darstellen. Diese wegweisenden Lösungen wurden bereits mehrfach ausgezeichnet und unterstreichen die Relevanz seiner Arbeit.

AUSZEICHNUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DER SCHIFFFAHRT

Der Alumni Award in der Kategorie „Sustainability“ würdigt nicht nur die technologischen Errungenschaften von Lars Holger Engelhard, sondern auch seinen unermüdlichen Einsatz, die Schifffahrtsindustrie positiv zu verändern und einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung seiner außergewöhnlichen Verdienste und ein Ansporn für die nächste Generation von Alumni, sich ebenfalls für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen.

Mehr über die beeindruckende Erfolgsgeschichte von Lars Holger Engelhard und Unleash Future Boats in diesem Video: [youtube.com/watch?v=XicSJ93bkOE](https://www.youtube.com/watch?v=XicSJ93bkOE) 



WEITERE ALUMNI-AUSZEICHNUNGEN

Der Alumni Award würdigt weitere herausragende Alumni in den Kategorien Professional Success, Entrepreneurship, Digital Education Development und Special Mention. Weitere Informationen unter: [Alumni Award | IU Internationale Hochschule](#) 



Emissionsfreie Schifffahrt bezieht sich auf den Betrieb von Schiffen, bei dem keine schädlichen Emissionen in die Umwelt freigesetzt werden. Das bedeutet, dass während des Betriebs keine schädlichen Abgase wie Kohlendioxid (CO₂), Stickoxide (NO_x) oder Schwefeloxide (SO_x) erzeugt werden. Dies wird in der Regel durch den Einsatz von umweltfreundlichen Antriebs- und Energiequellen erreicht, wie zum Beispiel elektrische Antriebe, Brennstoffzellen oder erneuerbare Energien wie Wind- oder Solarenergie. Emissionsfreie Schifffahrt ist ein wichtiger Schritt zur Reduzierung der Umweltauswirkungen der Schifffahrtsindustrie und zur Bekämpfung des Klimawandels.

AWARDS UND STIPENDIEN

BEST THESIS AWARDS

WINTERSEMESTER 2022/23

Aneliya Antova

Hospitality Management (B.A.)

- Titel Thesis: Behind the score: An evaluation of the environmental, social, and corporate governance assessment criteria (ESG) adopted by ESG rating agencies using a hospitality perspective

Carola Bayer

Controlling (M.A.)

- Titel Thesis: Controlling agiler Organisationen. Steuerungsansätze, Kennzahlen und Instrumente in der Praxis

Eglè Elvikis

Kindheitspädagogik (B.A.)

- Titel Thesis: Einfluss der Einstellungen und Überzeugungen von pädagogischen Fachkräften auf die Gestaltung früher mathematischer Bildung

Sarah Feldmeier

Gesundheitsmanagement (M.A.)

- Titel Thesis: Gesundheitsökonomische Analyse der Neptunus eMotion Pulse Lavage im Vergleich zur alternativen Pulsed Lavage in der Endoprothetik. Ein multidimensionaler Ansatz zum medizinischen, ökologischen und ökonomischen Nutzen-Assessment

Amelie Glöckler

Soziale Arbeit (M.A.)

- Titel Thesis: Umsetzung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen – praxisbezogene Hürden und Handlungsstrategien

Daniela Grahl

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

- Titel Thesis: New Work – eine empirische Analyse zur Wirkung der Einflussfaktoren der individuellen Veränderungsbereitschaft von Beschäftigten auf das organisationale Commitment

Isabell Liewald

Bauingenieurwesen (B.Eng.)

- Titel Thesis: Konstruktive Umplanung des Dachstuhls einer Bestandsscheune des ehemaligen Gutshofs Berbisleben in ein stützenfreies System

Mai Vi Nguyen

International Management (M.A.)

- Titel Thesis: The Introduction of Self-driving/Full-automation Trucks to The EU Trucking Industry

Selina Pfoser

Heilpädagogik (B.A.)

- Titel Thesis: Demenz und das Selbst-System. Eine Analyse der Selbsterhaltungstherapie im heilpädagogischen Kontext

Natalia Rivera

International Management (M.A.)

- Titel Thesis: Enablers and barriers to the rollout of the COVID-19 vaccine: A qualitative study comparing vaccine allocation strategies in Germany and Ecuador

SOMMERSEMESTER 2023

Majd Al Hasan

International Finance & Accounting (M.A.)

- Titel Thesis: Impact of the green bonds on environmental sustainability

Janet Bertram

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Wie können Erkenntnisse aus Sozialer Arbeit durch die Erfahrungen Psychiatrie erfahrener Menschen ergänzt werden, um psychisch kranke Erwachsene bei der Teilhabe am sozialen- und Arbeitsleben zu unterstützen?

Jessica Boensch

Heilpädagogik (B.A.)

- Titel Thesis: Wie kann der Übergang von Kindertageseinrichtungen in die Grundschule für Kinder mit einer Autismus-Spektrums-Störung gestaltet werden?

Tadiwa Gerald Chidzidzi

Aviation Management (B.A.)

- Titel Thesis: Consolidation of Southern African national airlines as a solution to current challenges

Katharina Eichinger

Data Science (M.Sc.)

- Titel Thesis: AI-based Multilingual Text Simplification

Jana Eiteneuer

Personalmanagement (M.A.)

- Titel Thesis: Arbeit 4.0 – Orts- und zeitflexibles Arbeiten als Kriterium bei der Arbeitgeberwahl

Dorothee-Emanuela Gohr

Psychologie (B.Sc.)

- Titel Thesis: Mindfulness-Based Stress Reduction im höheren Alter – Eine empirische Analyse der Effekte und Potenziale von MBSR für Menschen ab 65 in Deutschland

Elina Hemling

Ernährungswissenschaften (B.Sc.)

- Titel Thesis: Ernährungsverhalten in der Schichtarbeit – Konzeptentwicklung für eine gesundheitsfördernde Mahlzeitengestaltung

Céline Heuer

Soziale Arbeit (M.A.)

- Titel Thesis: Frühkindlicher Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit in der Pandemie. Eine qualitative Interviewstudie mit pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen

Marcel Hoffmann

Gesundheitsmanagement (B.A.)

- Titel Thesis: Krank im Homeoffice – Verbreitung von Präsentismus im Homeoffice und daraus resultierende Handlungsbedarfe des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Marina Konstantinow

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Die Rolle der Schulsozialarbeit beim Begleiten der jungen Geflüchteten im deutschen Schulsystem

Annika Pickhardt

Marketingmanagement (M.A.)

- Titel Thesis: Männerbilder in der Werbung – Eine quantitative Analyse der Werbewirkung von Stereotypen im TV am Beispiel des Food-Werbemarktes

Anabelle Reimers

Psychologie (B.Sc.)

- Titel Thesis: Kompetenzorientierte Führungskräfteentwicklung im Rahmen des Onboardings: Ein qualitativer Leitfaden für die Eurowings Aviation GmbH

Lisa-Madeleine Schlotter

Digitale Transformation (M.A.)

- Titel Thesis: Digitalisierungskonzept für das After Sales Service-Geschäft von B2B-Unternehmen

Marc Schmidlin

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

- Titel Thesis: Blockchain-basiertes Identitätsmanagement: Eine Analyse der Möglichkeiten und Herausforderungen

Markus Schmitt

Gesundheitsmanagement (M.A.)

- Titel Thesis: Gesundheitskompetenz bei Erwerbstätigen - Eine empirische Studie

Julia Vathje

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

- Titel Thesis: Digital Design Thinking
- Status quo der interdisziplinären Zusammenarbeit in virtuellen Teams

Alexander Zunker

Bauingenieurwesen (B.Eng.)

- Titel Thesis: Nanostrukturierter Werkstoff Aerogel – Methodische Anwendung im Bauwesen

BEST ACADEMIC ACHIEVEMENT AWARDS**WINTERSEMESTER 2022/23****Aneliya Antova**, Hospitality Management (B.A.)**Juliane Beckert**, Soziale Arbeit (B.A.)**Ahmet Heperkan**, International Management (M.A.)**Franziska Heß**, International Management (M.A.)**SOMMERSEMESTER 2023****Majd Al Hasan**, International Finance & Accounting (M.A.)**Matteo Bertuzzi**, International Marketing Management (B.A.)**Jana Dördelmann**, Marketingmanagement (B.A.)**Katharina Fisch**, Mediendesign (B.A.)**Lea Guggenmos**, Soziale Arbeit (B.A.)**Pia Lechner**, Betriebswirtschaftslehre (B.A.)**Isabell Liewald**, Bauingenieurwesen (B.Eng.)**Felix Reichle**, Culinary Management (B.A.)**Rebecca Jacqueline Rosmüller**, International Management (M.A.)**Simone Scheiber**, Personalmanagement (B.A.)**Tobias Tran**, Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)**Anna Wintersteiger**, Gesundheitsmanagement (B.A.)**Klara Zehnder**, Tourismuswirtschaft (B.A.)**DS JAHRGANGSBESTE****Johanna Dir**, Soziale Arbeit (B.A.)**Jennifer Häupler**, Marketingmanagement (B.A.)**Christine Helmker**, Marketingmanagement (B.A.)**Denise Hörmann**, Soziale Arbeit (B.A.)**Katharina Marpe**, Soziale Arbeit (B.A.)**Sophia Uldrian**, Tourismuswirtschaft (B.A.)**Lena Wynarski**, Tourismuswirtschaft (B.A.)**DS BESTE BACHELORARBEIT****Nina Böttcher**

Marketingmanagement (B.A.)

- Titel Thesis: Marketing im tertiären Bildungsbereich: Maßnahmen zur Gewinnung der Generation Z untersucht am Beispiel der IU Internationale Hochschule Duales Studium

Yagmur Carpar

Marketingmanagement (B.A.)

- Titel Thesis: Aufbau und Wirkung eines Content Hubs zur Verbesserung der SEO in einem Versicherungsunternehmen

Dilara Daglayan

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Schutzkonzepte in Mädchen*wohngruppen

Johanna Dir

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Professioneller Kinderschutz und seine rechtspositive Erfüllung – Entscheidungspraxis bei Kindeswohlgefährdung in der Kinder- und Jugendhilfe

Janne Eccard

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Taktile Wahrnehmungsstörungen bei Kindergartenkindern

Cindy Langfritz

Tourismuswirtschaft (B.A.)

- Titel Thesis: Up- und Cross-Selling in der Hotellerie – Auswirkungen auf die Gästezufriedenheit

Elena Meyer

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Chancen der systemischen Sozialen Arbeit im ambulant betreuten Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Sophia Uldrian

Tourismuswirtschaft (B.A.)

- Titel Thesis: Die Bedeutung von Customer Relationship Management im privaten Bildungssektor am Beispiel der IU Internationale Hochschule GmbH

ALUMNI AWARDS

2022

Dr. Monika Suryavanshi

Executive Director

Kategorie: Professional Success

Christoph Kohler

Founder & Managing Director

Kategorie: Entrepreneurship

Lars Holger Engelhard

Founder & Chief Executive Officer

Kategorie: Sustainability

Christiane Lieb

Dozentin

Kategorie: Digital Education Development

Laura Spies

Einrichtungsleitung

Special Mention (Karriere in einem Arbeitsfeld mit hohem gesellschaftlichem Impact)

PUBLIKATIONSSTIPENDIEN

WINTERSEMESTER 2022/23

Martin Rüger

Master of Business Administration (MBA)

Fernstudium

- Titel: The Content Scope of Airline Sustainability Reporting According to the GRI Standards-An Assessment for Europe's Five Largest Airline Groups

Britta Schammer

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

Fernstudium

- Titel: Erfolgsfaktoren von Plattform-Geschäftsmodellen: Exemplarische Analyse des Geschäftsmodells der Livestreaming-Plattform Twitch

Rebecca Willms

Tourismusmanagement (B.A.)

Duales Studium

- Titel: Möglichkeiten einer Landesmarketingorganisation zur Besucher- und Nutzerlenkung in Zeiten von Overtourism und Crowding

Philipp Blumenstein

General Management (M.A.)

Fernstudium

- Titel: Development of key performance indicators of capital market-oriented entities in the Prime Standard since the introduction of DRS 20

Viktoria Brylka, Miriam El-Eblesch

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Duales Studium

- Titel: (Kein) Abzug finaler Verluste aus Freistellungsbetriebsstätten?

Leah Esser, Tom Gray

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Duales Studium

- Titel: Gewerbesteuerliche Einordnung doppelt ansässiger Kapitalgesellschaften

Maike Willen, Kieran Fänger, Max Werthebach

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Duales Studium

- Titel: Anwendung des § 44a Abs. 5 EStG bei Streubesitzdividenden

Julian Bernemann

General Management (M.A.)

Fernstudium

- Titel: Personal Information Management Systems nach TTDSG

Inken Krönert

Marketingmanagement (M.A.)

Fernstudium

- Titel: Social-Media Strategien für kleine Unternehmen am Beispiel von Bäckereien

SOMMERSEMESTER 2023

Jonas Reidick

Projektmanagement (M.A.)

Fernstudium

- Titel: DAS Projektmanagementkontinuum

Felix Hübner

General Management (M.A.)

Fernstudium

- Titel: Determinants of Customer Recovery in Retail Banking – Lessons from a German Banking Case-Study

Sonja Wittig

Controlling (M.A.)

Fernstudium

- Titel: Online-Anwendungen zur Abgabe privater Steuererklärungen: Kritische Analyse der Möglichkeiten und Grenzen unter Berücksichtigung der Auswirkungen für Steuerberater

Felix Dühr

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Fernstudium

- Titel: Analyse von Erlösmodellen im E-Business der Games-Branche unter Beachtung der Produkttypen

Eugen Alberti

General Management (M.A.)

Fernstudium

- Titel: Short-Term Stock Performance of Health Care Companies in Times of Viral Epidemics and Pandemics

Celina Witte

Ernährungswissenschaften (B.Sc.)
Fernstudium

- Titel: Zielgruppengerechte Ernährungskommunikation – Eine Elternbefragung der baden-württembergischen Landesinitiative Bewusste Kinderernährung (BeKi)

Johanna van Stiphout

Master of Business Administration (MBA)
Fernstudium

- Titel: Luxury Hospitality and sustainability: an oxymoron or viable pursuit

Sarah L. Feldmeier

Gesundheitsmanagement (M.A.)
Fernstudium

- Titel: Lohnt sich klimafreundliche Beschaffung im Krankenhaus? Eine beispielhafte Betrachtung anhand von Pulse Lavage Systemen in Orthopädie und Unfallchirurgie

Jošt Merčon

International Management (M.A.)
Campusstudium

- Titel: Central Bank Digital Currencies and the Global Financial System – Theory and Practice

Frederick Gyasi

Data Science (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel: Twi Machine Translation

KONFERENZSTIPENDIEN

Seit Juni 2023 werden pro Kalenderjahr zehn Konferenzstipendien zur aktiven Tagungsteilnahme an Studierende vergeben.

Patrick Hilpert-Thiesen

Finance, Accounting & Taxation (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel: Empirische Analyse der Risikoberichterstattung der DAX40 Unternehmen unter der Einflussnahme des aktualisierten Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F.
- Konferenz: 3. Tagung „Digitale Transformation und Nachhaltigkeit in der globalen Finanzwirtschaft“, Salzburg, 18.–19.09.2023

Lorenz Mindner

Artificial Intelligence (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel: Classification of Human- and AI-Generated Texts: Investigating Features for ChatGPT
- Konferenz: The 4th International Conference on Artificial Intelligence in Education Technology (AIET 2023), Berlin, 30.06.–02.07.2023

André Meyer

Game Design (B.A.)
Fernstudium

- Game Jam Organisationsteam
- Konferenz: IU Fachtagung Gamepathy, Regensburg, 26.–27.10.2023

Anna Stommel

Game Design (B.A.)
Fernstudium

- Game Jam Organisationsteam
- Konferenz: IU Fachtagung Gamepathy, Regensburg, 26.–27.10.2023

Franziska Scholl

Gesundheits- und Pflegepädagogik (M.A.)
Fernstudium

- Titel: Durchführbarkeit von Telephysiotherapie bei skoliotischen Veränderungen
- Konferenz: 7. Forschungssymposium Physiotherapie, Göttingen, 17.–18.11.2023

Susanne Krahl

Public Health (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel: Effektivität der medizinischen Kompressionstherapie bei der Heilung des venösen Ulkus: Eine Meta-Analyse
- Konferenz: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie (DGPL), Duisburg, 06.–09.09.2023

IMPRESSUM

Herausgeberin:
IU Internationale Hochschule
Juri-Gagarin-Ring 152 • 99084 Erfurt
info@iu.org • iu.de

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) ist für die IU Internationale Hochschule an allen Studienorten in hochschulrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

Besuche uns auch auf:



iu

INTERNATIONALE
HOCHSCHULE